

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

543 (21.11.1913) Mittagausgabe

# Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wandern und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Boldeaner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Notationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21000 Abonnenten.

Nr. 543.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Freitag den 21. November 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

## Die parlamentarische Ohnmacht von Industrie und Handel.

(Von einem Parlamentarier.)

Berlin, 20. Nov. In der letzten Ausschuss-Sitzung des Deutschen Handelstages ist die alte Klage wieder hervorgetreten und eingehend behandelt worden, daß Industrie und Handel nicht denjenigen Einfluß auf Regierung und Gesetzgebung in Deutschland haben, der ihnen nach ihrer Stellung im deutschen Wirtschaftsleben von rechts wegen zukommt. Früher wandte man sich bei solchen Gelegenheiten mit Vorliebe an die einzelnen politischen Parteien und forderte, daß sie bei Aufstellung ihrer Kandidaten mehr als letzter Handel und Industrie berücksichtigen möchten. Aber seitdem die Parteien, insbesondere die in erster Linie angeklagten Liberalen, den Nachweis erbringen konnten, daß weniger ihr guter Wille als vielmehr die persönliche Bereitschaft der großen Industriellen und Handelsherren zur Uebernahme parlamentarischer Pflichten fehle, hat man jetzt eine ganze Reihe praktischer Forderungen aufgestellt, deren Erfüllung von Abgeordneten und Regierungen verlangt wird.

Freilich enthält gleich die erste Forderung eine Selbstverständlichkeit, über die eigentlich nicht lange verhandelt zu werden braucht. Die Industriellen selbst sollen in den Parteien, denen sie angehören, ihre Interessen entschiedener vertreten, als es jetzt geschieht. Gerade gegen diese Selbstverständlichkeit wird aber oft genug gefündigt. Teils aus Zeitmangel, teils aus Unkenntnis der parlamentarischen Realitäten halten sich die einflussreichen Industrie- und Handelsherren von den politischen Organisationen fern. Wenn in Zukunft eine andauernde tätige Mitarbeit in der politischen Kleinarbeit erzielt wird, können nicht nur Handel und Industrie, sondern auch die Parteien selbst Nutzen davon haben.

Auch die zweite Forderung des Ausschusses des deutschen Handelstages berührt eine Selbstverständlichkeit, wenn sie gründliche Unterrichtung der Abgeordneten bei Sachverständigen verlangt, bevor sie Initiativanträge stellen, die das Gewerbe angehen. Die zunehmende Verästelung des modernen Wirtschaftsprozesses sorgt schon ganz von selbst dafür, daß auch solche Abgeordnete, die es mit ihrer informativischen Pflicht nicht peinlich genau nehmen sollten, immer wieder auf den Rat sachverständiger Mitparlamentarier zurückgreifen müssen. Die Schwierigkeit liegt hier auch gar nicht auf dem Gebiete der Einholung von Gutachten, mit denen werden die Parlamentarier in der Regel von allen Seiten überschüttet, sondern in der richtigen Auswahl der Meinungsbildungen und in dem gerechten Ausgleich der widersprechenden Ansichten.

Die Regierung soll eine bessere Berücksichtigung der Industrie- und Handelskreise dadurch betätigen, daß sie vor Erlass von Gesetzesentwürfen die geordneten Vertretungen dieser Kreise anhört und die zu diesen Entwürfen eingegangenen Anregungen aus Interessentenzirkeln übersichtlich und systematisch zusammengestellt, den parlamentarischen Kommissionen vorlegt. Auch diese Forderungen rennen offene Türen ein. Jeder Parlamentarier kann bekunden, daß bei allen wichtigen Vorlagen nach diesem Rezept verfahren wird. In die Adressen der parlamentarischen Kommissionen und der Parlamente selbst gehen die Wünsche, das von den Interessenten beigebrachte kritische Material in der Kommission durch besondere Berichterstatter vorzutragen zu lassen, soweit es der Hauptberichterstattung nicht genügt, was heute bereits allgemein Übung der Kommission ist, und Sachverständige zu den Beratungen hinzuzuziehen. Man braucht nur an die zahllosen Sachverständigen-Vorträge zu erinnern, die sich die Leuchtturm-Kommission zwischen erster und zweiter Lesung der Regierungsvorlage halten ließ, oder an die Masse der zugezogenen Gutachten in der Fleisch-Enquete-Kommission und jetzt wieder in der Rüstungskommission, um zu erkennen, daß auch auf diesem Gebiete das Notwendige bereits geschieht.

So bleiben aus der Zahl der Vorschläge des Ausschusses des Deutschen Handelstages eigentlich nur zwei übrig, die wirklich praktische Neuerungen erlöben: Die Behebung des wirtschaftlichen Ausschusses im Reichstage durch Sachverständige und beschleunigte offizielle Berichterstattung aus den parlamentarischen Kommissionen. Hier werden offenkundige Mängel des parlamentarischen Lebens berührt, die dringend einer Abhilfe im Sinne des deutschen Handelstages bedürfen. Der wirtschaftliche Ausschuss schläft, und die Berichterstattung aus den parlamentarischen Kommissionen ist so lückenhaft und undurchsichtig, daß die Interessenten außerhalb des Reichstages sich bei aller Mühe in der Regel kein klares Bild von den Vorentscheidungen in wichtigen Fragen machen können. Änderungen würden wohl zu empfehlen sein, durch regere Anteilnahme der Handels- und Industriellenkreise am wirtschaftspolitischen Leben und durch nachdrückliche Kritik an den jetzigen Einrichtungen.

So können Regierungen und Parlamentarier den Industriellen und Handelsherren die überreiche lange Wunschliste mit der Mahnung zurückgeben. Legt selbst nur eifrig Hand ans Werk, gleich wird es besser werden.

## Kotowzows Erklärungen.

Berlin, 20. Nov. Der russische Ministerpräsident Kotowzow empfing gestern ehe er abreiste, die hiesigen Vertreter der russischen Presse, die zugleich Vorstandsmitglieder des erst vor kurzem gegründeten Vereins der Schriftsteller aus Rußland sind, in corpore. In der sich anschließenden Unterhaltung wies der Ministerpräsident darauf hin, daß im Auslande die Stellung des russischen Ministerpräsidenten falsch beurteilt werde, indem man ihn mit den west-europäischen Premiers vergleiche, die für die gesamte Politik des Kabinetts verantwortlich sind, während für den russischen Premier diese Verantwortlichkeit nicht bestehe. Der Ministerpräsident äußerte sich über die aktuellen Fragen besonders die Balkanfrage.

In dem letzten gemeinsamen Vorgehen Oesterreich-Ungarns und Italiens habe Rußland auf der Seite Serbiens gestanden, denn Serbien habe während der ganzen Zeit des Balkankrieges durch nichts eine solche Intervention der beiden

Staaten hervorgerufen. Wesentlich für Rußland sei die Frage der armenischen Reformen. Die Geduld der Armenier sei auf eine harte Probe gestellt. Mit besonderer Genugtuung konstatierte der Minister das Einvernehmen der europäischen Mächte, im einzelnen Rußlands und Deutschlands, in den vorliegenden Fragen. Jedoch biete, so führte er weiter aus, die endgültige Entscheidung freilich nicht wenig Schwierigkeiten und werde eine nicht wenig komplizierte Arbeit der europäischen Kabinette hervorrufen. Die ägäische Frage sei äußerst wichtig und müsse der Gegenstand besonderer Unterhaltungen sein und der Entscheidung der Großmächte unterliegen.

In der weiteren Unterhaltung sagte Kotowzow, seine Dienstreise hätte ausschließlich finanziellen Charakter gehabt. Jedoch handele es sich dabei nicht um eine Staatsanleihe, deren Rußland in anbetracht dessen, daß seine Reichsrente einen freien Barbestand von einer halben Milliarde Rubel hätte, nicht im geringsten bedürfe, sondern ausschließlich um die Beschaffung von Mitteln für die Durchführung des Programms des privaten Eisenbahnbauens in Rußland, welcher so unendlich nötig sei für die weitere ökonomische Entwicklung des Landes. Diente doch die Entwicklung der Verkehrswege der Hebung des Güterausstausches Rußlands mit anderen Ländern, insbesondere mit Deutschland, das im Außenhandel Rußlands die erste Stelle einnehme. Bis jetzt habe die russische Regierung an privaten Bahnkonzessionen ungefähr 10 000 Werst genehmigt, für deren Bau ungefähr 750 Millionen Rubel notwendig seien. Bei dieser Gelegenheit wies Kotowzow darauf hin, daß bei den außerordentlich großen Entfernungen in Rußland dieses Programm am zweckmäßigsten durchgeführt werde, indem der Bau von Privatbahnen und Staatsbahnen nebeneinander herginge, denn sonst müßte Rußland nicht nur seinen ganzen Barbestand ausgeben, sondern auch den russischen Fiskus mit unnützen Anleihen überlasten. Kotowzow teilte weiter mit, daß es ihm gelungen sei, in Paris ein spezielles Abkommen zu erlangen, und meinte dann, daß für große finanzielle und wirtschaftliche Operationen Rußlands augenblicklich nur der Pariser Geldmarkt in Betracht kommen könne. Das Uebereinkommen werde allerdings erst realisiert werden können, wenn die innere französische Milliardenanleihe untergebracht sei.

Schließlich betonte Herr Kotowzow in Bezug auf die innere Lage Rußlands, das gemeinschaftliche Zusammenarbeiten der Regierung mit der Duma sei die Grundbedingung für eine gesunde Entwicklung der russischen Gesetzgebung.

## Keine Auskunftspflicht der Banken der Steuerbehörde gegenüber!

Karlsruhe, 21. Nov. In einem Berliner Artikel „Die Steuerpresse des Wehrbeitrages“ im Mittagblatt vom 18. d. M. wird erwähnt, daß nach Auslassungen von Stellen, die als amtlich oder halbamtlich angegeben werden, eine Auskunftspflicht der Banken und Bankiers der Steuerbehörde gegenüber auf Grund des Wehrbeitragsgesetzes bestehe. Dies ist, so schreibt man uns aus Sachverständigenkreisen, durchaus unrichtig. § 40 des Wehrbeitragsgesetzes wahrt ausdrücklich das Zeugnisverweigerungsrecht, wie dies auf Grund der Vorschriften der Zivilprozeßordnung besteht, insbesondere also das

## Im Schiffmeisterhause.

Roman von Karl Bienenstein.

(Copyright 1913 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(20. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

IV.

Die Nacht war gekommen, eine weiße, sternblitzende Sommernacht voll von dem schweren Duft, der in lauen Wellen aus den kleinen Gärten des alten Städtchens quoll. Die Donau rauschte ihr eintöniges Wanderlied vor sich hin und das leise Pfäffern der Wellen klang am Ufer wie das Tönen ferner, in Stromtiefen gehender Gloden. Eine wunderbare, traumhafte Melodie durchzog auf silberdämmernden Schwingen die Nacht, in der es allenthalben von geheimnisvollen Stimmen wisperte und raunte, als gingen Geister durch das Dunkel, um einsame Menschen zu suchen, denen sie Rätselsfragen ins Ohr flüstern könnten.

Und einen einsamen Menschen hatten sie gefunden: den Schiffmeister Peter Mauracher.

Er war heute früher als sonst aus dem Kreise seiner gewöhnlichen Abendgesellschaft fortgegangen, denn er hatte sich geärgert. Wie jetzt immer war auch heute heftig politisiert worden, und als er dem ihm unangenehmen Gespräch ein Ende hatte machen wollen, indem er sagte: „Lacht doch die ewige Politisiererei. Ihr maßt ja doch auf der Welt nichts anders. Und ist ja auch gar nicht notwendig. Wir leben doch so auch!“ da war er herb abgefertigt worden.

„Natürlich!“ hatte der hitzige Schlossermeister Wagrandl gerufen. „Leute wie Du, die auf dem großen Geldsack sitzen, die wollen von Fortschritt nichts wissen. Die Geldleute, die Bürokraten und die Aristokraten, die möchten, daß es alleweil so bleibt, daß sie sich mit Hilfe der Dummheit die Taschen füllen können. Aber das muß anders werden. Man wird

diesen Herrschaften allen den Brotkorb bald ein wenig höher hängen!“

„Habe ich vielleicht jemand betrogen?“ war Mauracher aufgesprungen.

Aber der Schlosser hatte sich nicht niederdommern lassen, sondern nur gesagt: „Vom Betrügen hat auch kein Mensch was gesagt. Aber wenn Du glaubst, Herr Mauracher, daß Du mich niederschreien kannst, wie Deine Leute zu Haus, da irrst Dich! Ich bin weder Dein Knecht, noch Deine Frau!“

Die letzten Worte hatte der Schlosser, der schon einen leichten Hieb sitzen hatte, mit dem Aufwand aller seiner Lungenkraft herausgeschrien, um zu zeigen, daß er imstande sei, sich in eine Redeschlacht mit dem stolzen Schiffmeister einzulassen zu können.

Der aber hatte keine Lust dazu. Schweigend war er aufgestanden, hatte seinen Hut genommen und ohne Gruß hatte er die Gesellschaft verlassen.

Nun ging er, den Hut in den Händen, am Ufer des Stromes auf und ab. Er war zu erregt, um schlafen gehen zu können, und er dachte über die Worte des Schlossermeisters nach. Wenn er in früheren Zeiten gesprochen hatte, dann hatten alle aufgehört und keiner hatte es gewagt, ihm zu widersprechen. Und nun erlaubte man sich, über ihn herzufallen und ihm sogar das, was im eigenen Hause geschah, vorzuwerfen. Sein Stolz war aus tiefster Verleht, und wie immer, wenn er eine Niederlage erlitten hatte, überkam ihn jenes bange Gefühl, neuen, feindlichen Kräften gegenüberzustehen, das ihn so unsicher machte, und sein stolzes Herrertum im tiefsten Grunde erschütterte. In solchen Stunden ward ihm mit lähmender Sorge bewußt, daß er kein Mann des Kampfes sei, und er schämte sich weniger vor dieser Tatsache, vielmehr erfüllte sie ihn mit einer tiefen, unüberwindlichen Niedergelassenheit.

Und die gewanzte jetzt auch über seinen Nerger die Oberhand, und er blieb stehen und starrte mit verlorenen Augen

auf die im Lichte der Sterne nur ganz leise glimmernden Wasser des Stroms, die mit dumpfem Rauschen eilig dahinzogen.

Wählig erschauerte er und fühlte doch zugleich, wie es ihm heiß vom Wirbel bis in die Fingerspitzen und in die Sohlen rieselte. Eine alte, quälende Frage war wie ein Geist aus den dunklen Fluten aufgestiegen und hatte wieder ihre eifigen und doch wie Feuer brennenden Krallen in sein Herz und seine Stirne geschlagen. Seit Jahren kämpfte er mit dieser Frage; hundertmal, nein tausend-, millionenmal hatte er sie besiegt geglaubt, aber immer wieder erhob sie ihr Haupt und sah ihn mit so höhniischen Augen an, daß sie sein ganzes Wesen vergifteten.

Ueber zwanzig Jahre waren das her. Er hatte eine Reize nach Oberösterreich und Bayern gemacht, die für sein Geschäft von großer Bedeutung war, und hatte seine junge, schöne Frau allein zuhause gelassen und nur seinen Freund, den Dr. Schieder, gebeten, sich während seiner Abwesenheit der Strohwitwe anzunehmen. Die junge, lustige Frau des Advokaten war eine intime Freundin seiner Frau und konnte ihr über die Tage der Einsamkeit wohl am besten hinweghelfen. Sieben Monate aber nach seiner Rückkehr war seine Frau eines Mädchens, der Anna, entbunden worden und man hatte ihm gesagt, es sei eine Frühgeburt. Dazumal hatte er sich's einreden lassen; aber mit der Zeit stiegen ihm Bedenken auf. Ein Vierteljahr war er von zu Hause fortgewesen, und das Kind hatte die dunklen Augen Schieders. In der ganzen Familie Mauracher, er erinnerte sich auch an die Eltern und an die Großeltern, waren nur graue und blaue Augen zu finden, und nun auf einmal diese dunklen. Anfangs hatte er gehofft, daß sich die Farbe mit der Zeit ändern, aufhellen werde; aber Annas Augen waren nur immer dunkler geworden, und zudem zeigten sich in dem Mädchen Charaktereigenschaften, die von denen der beiden Schwestern scharf abfielen und die sich immer deutlicher ausprägten. Und da war es ihm einmal plötzlich wie ein ver-

Zeugnisverweigerungsrecht für Gewerbetreibende, denen in ihrem Beruf Tatsachen anvertraut werden, deren Geheimhaltung durch die Natur derselben geboten ist (§ 383 Ziffer 5). Zu den Gewerbetreibenden, denen ihr Beruf ein Zeugnisverweigerungsrecht auf Grund dieser Bestimmung gewährt, gehört aber in allererster Linie der Bankier, wie dieser auch in dem bekannten Kommentar zur Zivilprozessordnung von Gaupp und Stein, 10. Auflage, Seite 921, an erster Stelle genannt wird. Auch sonst ist in der Literatur das Zeugnisverweigerungsrecht der Banken und Bankiers ganz allgemein anerkannt und ebenso auch in der Rechtsprechung (vergl. z. B. Rechtsprechung der Oberlandesgerichte Band 13 Seite 159). Zu allem Ueberflus hat aber auch noch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in einer hochhoffiziösen Auslassung die Auskunftsspflicht der Banken und Bankiers ausdrücklich verneint. Am 25. April 1913 schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“:

„Aus § 44 Absatz 3 des Entwurfs des Gesetzes über den etnmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag scheint die irrtümliche Schlussfolgerung gezogen zu werden, daß den privaten Bankunternehmungen eine Auskunftsspflicht den Veranlagungsbehörden gegenüber auferlegt werden soll. Dies ist keineswegs der Fall. Die erwähnte Vorschrift ist lediglich eine Ausnahme der Vorschrift des § 44 Absatz 1, wonach die Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden verpflichtet sind, den Veranlagungsbehörden auf Ersuchen Auskunft über die Vermögensverhältnisse des Beitragspflichtigen zu erteilen.“

Was speziell Baden anlangt, und in Baden haben wir ja bereits seit Jahren ein Vermögenssteuergesetz, so ist bisher kein Fall bekannt geworden, daß die Steuerbehörde das Zeugnis von Banken und Bankiers angerufen hätte. Sollte trotzdem einmal ein solcher Fall eintreten, so wird jede Bank und jeder Bankier unter Berufung auf die bisherige Rechtsprechung und die Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ das Zeugnis verweigern und es wird der Steuerbehörde nicht möglich sein, das Zeugnis zu erzwingen.

**Zum Zaberner Zwischenfall.**

— Straßburg, 20. Nov. (Tel.) Der national gerichtete „Eiffeler“ bringt heute an der Spitze des Blattes einen vierseitigen Artikel, der in Fettdruck hervorgehoben ist, mit der Adresse an S. Eggeling den Kommandierenden General von Deimling. Der Artikel trägt die Überschrift: „Die Tragödie von Zabern“. In dem Artikel wird vor allem festgestellt, daß der beurlaubte Oberst von Keutter das Kommando wieder übernommen und Leutnant von Forstner im Dienst geblieben sei. Ferner wird mitgeteilt, daß die elfstündigen Reduten des Regiments, darunter 31 Reduten, den Garnisonen Neu-Weisach, Colmar und Straßburg zugeteilt worden seien.

Der „Eiffeler“ veröffentlicht dann unter Aufrechterhaltung seiner Behauptungen folgenden Schreiben von Keutter:

„Auf Ehre und Gewissen erkläre ich, daß ich und jeder Unterzeichnete mit eigenen Ohren gehört haben, wie Herr Leutnant Forstner am 14. November morgens zwischen 7 und 8 Uhr in der Instruktionstunde, Zimmer Nr. 141, bei einer Unterweisung über die Fremden-Region die Worte gebraucht hat: „Diese Leute, die Fahnenflüchtigen, haben keine andere Ehre als unter der französischen Fahne zu dienen.“ Auf die französische Fahne könnt Ihr meinewegen...“

Der „Eiffeler“ schließt, indem er die Hoffnung ausdrückt, daß der Kaiser die Stimme des Volkes genau kennen lerne. Zum Kaiser haben wir das Vertrauen, daß er unparteiisch das Wohl aller fördert. Dazu gehören auch die Eiffler.“

Ueber diesen Artikel und speziell über die Verletzung der Mannschafft efflischer Landesangehörigkeit von Zabern nach den Garnisonen Straßburg, Colmar und Neuweisach wird der „Kön. Ztg.“ aus Straßburg geschrieben:

„Eine solche Maßregel wäre nicht erstaunlich bei dem regelrechten Verleumdungsdienst, den die efflischen Mannschaften in der Zaberner Garnison eingeübt zu haben scheinen, und der deutlich auf eine ganz bedenkliche Vordering der Disziplin hinweist.“

„Als Grund, warum die militärische Untersuchung sich diesmal so schnell abgewickelt hat, gibt der Eiffler an, daß ein „hoher Beamter der französischen Regierung recherchiert habe.“ Den Behörden ist von der Anwesenheit eines solchen französischen Beamten nichts bekannt. Die Begründung der Beschleunigung der Untersuchung auf die Anwesenheit eines solchen französischen Beamten zurückzuführen, ist deshalb hinfällig. Stimmen jedoch die Mitteilungen des Eifflers in dem Punkt, so dürfte es eine Ungeheuerlichkeit darstellen, daß ein französischer Beamter in einem deutschen Lande Erhebungen anstellt. Es wäre das für eine fremde Regierung eine ganz eigentümliche Art, sich zu informieren, die mit internationaler Korrektheit, die die Völker untereinander zu wahren haben, nichts mehr zu tun hätte. Wir wollen die Nachricht lieber nicht glauben.“

**Antilide Nachrichten.**

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Direktor der österreichischen

gifteter Doh durch das Hirn gefahren: Du bist nicht Vater dieses Kindes, das ist Schieder. Und sein vergifteter Verstand hatte sofort Beweismaterial herbeigeholt. Schieder hatte ebenso wie Emma starke literarische Neigungen, und sie hatten oft mitammen von den Dichtern geschwärmt, die sie gelesen. Ganz Feuer und Flamme waren sie oft geworden und er erinnerte sich, wie seine Frau manchmal, nachdem Schieder fort war, von seinem tiefen Verständnis und seinem feinen Gefühl für alles Schöne geschwärmt hatte. Wie hatten ihr die Augen geleuchtet, wenn Schieder kam, wie sichtlich hatte sich die Enttäuschung in ihren Mienen ausgeprägt, wenn er einmal an dem bestimmten Gesellschaftstage nicht erschien. Und wie häßliche Schieder die kleine Anna! Fast nie kam er, ohne der Kleinen etwas mitzubringen, Zunderweck oder Obst oder gar ein Spielzeug, und wenn sich das Kind an ihn schmiegte, hatte er oft gesagt: „Ja, Du bist halt mein Anner!“ Wohl Klang es harmlos, aber vielleicht steckte doch eine tiefere Bedeutung dahinter. Und war nicht mit der Geburt des Kindes auch eine Veränderung mit seiner Frau vor sich gegangen? Deftiger und öfter entzog sie sich seinen Zärtlichkeiten, sie wurde reizbar, schmerzmüde, und aufpassen mußte es, daß sie sich auch von ihrer Freundin, der Frau Schieder, zurückziehen begann und die gegenseitigen Besuche auf das Maß formeller Höflichkeit eingeschränkt wurden. (Fortf. folgt.)

**Die Wohltätigkeits-Veranstaltung**

zu Gunsten des Ludwig Wilhelm-Krankenheims. — Karlsruhe, 21. Nov. Wieder ging der Engel des Wohltuns durch die rajstlose Stadt. Und er pochte an mancher Tür, wo er Gaben sammelte, vielerlei. Und rief mancher tätigen Frau, manch frohgemutem Mädlein, daß es sich in seinen Dienst stelle, wie so oft sie es schon taten. Denn die Frauen sind auch dieses Engels liebste Mitarbeiter.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft Körting in Wien, Alexander Cassinone, die unterläufig nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Kaiserlich Österreichischen Franz Joseph-Ordens zu erteilen.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 5. November 1913 den technischen Gehilfen Ferdinand Schwankert in Karlsruhe zum Baufestretär ernannt.

**Aus Baden.**

1) Karlsruhe, 21. Nov. Kommen den Sonntag, 23. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, findet hier im Saale der „Vier Jahreszeiten“ eine Landesausschussung der badischen „Fortschrittlichen Volkspartei“ statt. Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt ein Referat des Parteivorstehenden Dr. Friedr. Weiß: „Die Lehren der letzten Landtagswahlen und die Aufgaben der nächsten Zukunft.“

— Freiburg, 20. Nov. Zum hiesigen Universitätsvertreter in der Ersten Kammer wurde Geh. Hofrat Dr. Fabricius, Professor für alte Geschichte an der Freiburger Universität, mit 24 Stimmen gewählt. Professor Hofin erhielt 21 Stimmen. Prof. Dr. Fabricius, 1911/12 Prorektor der Universität, Mitglied der Zentraldirektion des kaiserlichen archäologischen Instituts, sowie Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der Reichs-Vimes-Kommission, gehört der national-liberalen Partei an.

**Badische Chronik.**

— Karlsruhe, 21. Nov. Auf Grund der im Spätjahr d. J. abgehaltenen ersten juristischen Prüfung sind folgende Kandidaten zu Rechtspraktikanten ernannt worden: Erich Bernheimer aus Karlsruhe, Hans Hermann v. Böhl aus Münster i. W., Hermann Darmstädter aus Mannheim, Ludwig Kaiser aus Rast, Hans Mayer aus Dresden, Karl Oppenheimer aus Mannheim, Paul Kiebel aus Rehl, Ferdinand Kuch aus Karlsruhe, Karl Bierling aus Friedrichsdorf.

o. Karlsruhe, 21. Nov. Eine hier abgehaltene Delegiertenversammlung der badischen Weinhändlervereine nahm Stellung gegen den Antrag südd. Regierungen beim Bundesrat auf Aufhebung des Artikels 51 des Zollvereinsbetrags von 1867. Die Versammlung war sich darüber einig, daß die beantragte Maßregel, welche es ermöglichen soll, verzollte Weine schon bei der 1. Einlagerung auch mit der Inlandssteuer zu belasten, unzulässig den gewünschten Effekt, dem inländischen Wein leichteren Absatz zu verschaffen, haben könne.

— Pforzheim, 21. Nov. Die Sängervereinigung badischer Bäckermeister hielt hier eine Gesamtvorstandssitzung ab, in welcher beschlossen wurde, den Sängertag im Jahre 1914 am 28. und 29. April in Pforzheim abzuhalten. Der Sängervereinigung gehören an die Bäckermeistervereine von Durlach, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim und Offenburg, sowie Pforzheim, der sein 25jähriges Jubiläum im nächsten Jahre begeht.

a. Weiber (A. Bruchsal), 21. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Gestern nachmittags 3 Uhr brach in der Rittergasse in der Scheune des Landwirts Wippel auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, das sich rasch auf die anliegenden Gebäude ausbreitete. Innerhalb kurzer Zeit wurden drei vollgestülte Scheunen und 1 Wohnhaus ein Raub der Flammen, während zwei Wohnhäuser stark beschädigt wurden. An der Brandstätte waren die Feuerwehren von Forst, Langenbrücken, Stettfeld und Wlbadt tätig. Am Abend traf auch eine Kompanie der Bruchsaler Feuerwehrr zur Hilfeleistung auf dem Brandplatz ein. Die Brandgeschädigten sind die Landwirte Wippel und Karl Joseph Barth, denen beide die Scheunen niederbrannten und die Wohnhäuser beschädigt wurden und der Landwirt Hofmann, dessen Scheune und Wohnhaus ein Opfer der Flammen wurde. Der Schaden dürfte beträchtlich sein, da die abgebrannten Scheunen mit den Entwertungsgegenständen voll gefüllt waren. Ueber Nacht wehte eine Wache am Brandplatz, um ein Wiederauffladen des Feuers zu verhindern.

# Mannheim, 21. Nov. Am 22. November feiert Herr Hauptlehrer August Göller sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar, der von diesen 50 Jahren nahezu 40 Jahre in Mannheim verbrachte, hat sich in seiner langjährigen Wirksamkeit nicht nur große Verdienste um die Schule, sondern auch um die Lehrerschaft erworben. Die „Freie Lehrerkonferenz“ Mannheim Stadt“ veranstaltet aus diesem Anlaß am 29. November, abends 8½ Uhr, im Saale der Liedertafel K. 2. 32 eine Festkonferenz.

— Schwetzingen, 21. Nov. In einer vom Hansa-Bund einberufenen, sehr gut besuchten Versammlung von Arbeitgebern hielt Syndikus Dr. Gerard aus Mannheim einen mit

lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über „die Neuordnung der Kranken-Versicherung“. Er betonte darin, daß durch die Reichsversicherungs-Ordnung die Befugnisse des Rassen-Ausschusses wesentlich erweitert worden seien. Früher habe das Gesetz dem Ausschuss bezw. der Generalversammlung eigentlich nur die Abnahme und Prüfung der Jahres-Rechnung, die Verfolgung von Ansprüchen an die Vorstands-Mitglieder und die Abänderung der Satzungen vorbehalten. Jetzt stehe dem Ausschuss auch das Recht zu, bei der Festsetzung des Voranschlags, dem Abschluß von Verträgen mit anderen Kassen, der Errichtung von Krankenhäusern und Genesungsheimen und bei der Feststellung der Dienstordnung für die Angestellten sowie der Kranken-Ordnung mitzuwirken. Umso mehr sei es Pflicht der Arbeitgeber, sich an den Wahlen zu beteiligen und auch ihre Mitarbeit im Ausschuss und im Rassen-Vorstand nicht zu verlagern. Nach kurzem Meinungsaustausch wurde einstimmig beschlossen, eine Kommission unter dem Vorsitz des Herrn Fabrikanten Wittmann mit der Aufstellung einer gemeinsamen Vorschlagsliste der Arbeitgeber für die bevorstehenden Wahlen zu betrauen.

— Rheinfischhofshaus (A. Rehl), 21. Nov. Anlässlich der Bürgermeisterwahl kam es hier zu einer Schlägerei, wobei ein Landwirt einen so heftigen Stoß erhielt, daß er rücklings hinstürzte und eine Gehirnerschütterung davontrug.

— Metersheim (A. Lahr), 21. Nov. Die Persönlichkeit des in der Nähe von Joffen tot aufgefundenen jungen Mannes ist nun festgestellt. Nach einer ihm vorgelegten Photographie erkannte der Landwirt und Gemeindevater Jakob Käßlin von hier in dem Toten seinen Sohn Friedrich, der früher in einer Fabrik in Lahr beschäftigt war und seit Anfang Oktober in der Fremde weilte. Wie der junge Mann ums Leben kam, ist noch nicht festgestellt.

— Zell-Harmersbach (A. Gengenbach), 21. Nov. Ein eigenartiger Vorfall hat sich in der hiesigen Papierfabrik abgespielt. Nach einer Darstellung in der „Schwarzwälder Post“ kam es zwischen dem Direktor Lest und dem Werkführer Wagner zu einer Auseinandersetzung wegen verschiedener Beleidigungen, die der Letztere über den Direktor und Fabrikangestellte gemacht haben soll. Direktor Lest griff hierbei zu einem Farrenschwanz, der mit einem Stahlrohr durchgezogen war, worauf der Werkführer Wagner sich die Tätlichkeiten verbat. Plötzlich slog der Direktor zur Korridorüre hinaus und kurz darauf fiel ein Schuß, wodurch der Ende der 40er Jahre stehende Werkführer schwere innere Verletzungen erlitt. Er schwebt in Lebensgefahr.

— Triberg, 21. Nov. Zu der Betriebsstörung, die sich, wie gemeldet, gestern auf der Schwarzwaldbahn ereignete, wird nunmehr amtlich gemeldet: An der Zuglokomotive des von Singen nach Offenburg fahrenden Personenzuges 1411 ist gestern zwischen Triberg und Hornberg der Reifen am rechten Triebrad gebrochen. Infolgedessen mußte der Zug auf freier Strecke liegen bleiben. Die Reisenden wurden zunächst mit dem auf dem anderen Gleis verkehrenden Eilzug 152 nach Triberg zurückbefördert, woselbst sie auf den in der Richtung nach Offenburg verkehrenden Schnellzug 175 übergeben konnten. Die Vorpennlokomotive des liegenden liegenden Zuges schleppte die beschädigte Lokomotive nach der Station Hornberg. Darnach fuhr sie wieder zurück und beförderte den liegenden liegenden Zug weiter. Der Schnellzug mußte von Triberg nach Hornberg über das Gleis der umgekehrten Fahrtrichtung verkehren. Der Zug 1411 erlitt eine dreistündige Verspätung. Weitere Störungen sind nicht eingetreten.

— Hinterzarten, 21. Nov. Die hiesigen milchverkaufenden Bauern haben an das Ministerium des Innern eine Eingabe gerichtet, die Milchzufuhr aus der Schweiz nach dem Großherzogtum Baden zu verbieten. Es besteht die Gefahr, daß die Maul- und Klauenseuche mit den Milchkannen eingeschleppt werden. (Gegenwärtig werden nach Freiburg täglich 7000 Liter Milch aus der Schweiz bezogen; der Liter Schweizermilch ist 3 Pfennig billiger als der aus Baden.)

i. Borsach, 21. Nov. Gestern vormittag wurde auf einer Wiese in der Nähe hiesiger Stadt die Leiche des 46 Jahre alten Tagelöhners Johann Hornmann von Escholzmatt gefunden. Derselbe hat sich allem Anscheine nach mit Bjsol vergiftet.

— Säckingen, 21. Nov. Gestern morgen wurde der von der Zentrale des badischen Bauernvereins in Freiburg i. B. hier veranstaltete 23tägige Geschäfts- und Buchführungskursus die Ortsverbände, zu dem sich 20 Vorstände bezw. Nachner der umliegenden Ortschaften eingefunden haben, durch den Kursleiter, Geschäftsführer Döschinger, eröffnet. Im Laufe des Tages kam Direktor Dr. Mengenhöfster, welcher

Müller, Frau Oberbürgermeister Pater, die Frau Generaloberin von Horn und Dr. Arnsperger zählte, waren als leitende Persönlichkeiten, Ihre Exzellenz Frau v. Babo und Frau Geh. Hofrat Wassermann diejenigen, welchen das größte Maß von Mühe und Verantwortung der Vorbereitung zu teil, wenn es ihnen auch gelang, sich aus den Frauen unserer Pendlung einen Stab von Mitarbeiterinnen zu bilden, der in selbstloser Arbeitsfreude hervorragendes leistete.

Kurz vor 1/8 Uhr gab ein Trompetensignal das Zeichen, daß nunmehr im Großen Saal die eigentliche Festveranstaltung anheben werde. Hier hatte sich inzwischen schon ein zahlreiches Publikum eingefunden, das sich ehrerbietig erhob, als jetzt das Großherzogpaar und sein hoher Besuch, die Großherzogin-Mutter von Luxemburg mit ihrer Begleitung den Saal betreten. Großherzogin Luise, die am Abend vorher der Generalprobe beigewohnt und viele persönliche Anregungen für das Fest gegeben hatte, mußte zu ihrem großen Bedauern wegen einer Erkältung der Veranstaltung selbst fernbleiben. Im übrigen war an diesem Abend so ziemlich „Ganz-Karlsruhe“ vertreten. Groß war der Kreis der Ehrengelungen: Großhofmeister v. Brauer, der Vorstand des Geh. Kabinetts des Großherzogs Frhr. v. Babo, Oberhofmeister Graf v. Andlaw, Generaladjutant Generalleutnant Dürr, Oberstschloßhauptmann v. Sedeneck, Geh. Kabinettsrat v. Celsus, die Minister Frhr. v. Bodman, Dr. Böhm, Dr. Rheinboldt, der preußische Gesandte v. Eisenbecher, der erste Vizepräsident der Ersten Kammer Dr. Bürlin usw., die zumeist mit ihren Damen erschienen waren. Ferner bemerkte man mit ihren Damen den neuen Hochschulvertreter in der Ersten Kammer, Geh. Hofrat v. Dechshäuser und seinen parlamentarischen Kollegen Handelskammerpräsident Geh. Kommerzienrat Koesle. den Intendanten des Hoftheaters Geh. Hofrat Dr. Basser, mann und noch viele andere „prominente“ Persönlichkeiten aus Kunst und Wissenschaft, Verwaltung, Handel und Ind.

**Ein Fünf-Uhr-See**

im kleinen Festhallsaal leitete die Gesamt-Veranstaltung ein, welche sich dann im weiteren Verlauf des geitrigen Abends im großen Saale fortsetzte. Der Nachmittag gehörte vor allem den Müttern und Kindern — obwohl auch die Herrenwelt nicht unvertreten war — und bei Tee und Gebäck, bei Schokolade und Eis, von geschäftigen Frauen auf reichen Büfets bereit gestellt und von eifrigen Mädchenhänden gebracht, verplauderte man fröhlich die Stunden. Auch die Großherzogin erschien mit ihrer Begleitung beim Tee, nahm das lebhafte Treiben in Augenschein und dankte den ihr vorgestellten Damen und Herren des Komitees auf das herzlichste für all die aufgewandte Mühe und Arbeit. In diesem Komitee, zu welchem u. a. der Vorstand der Abteilung III des Bad. Frauenvereins, Geh. Rat

einen Vortrag über Handelsgebräuche hielt. Am Freitag werden der Vereinsanwalt Dr. Siebert, sowie Geschäftsführer Landwirtschafstlehrer Frech erscheinen und einige Vorträge, welche eingeschaltet werden, übernehmen, damit den Teilnehmern etwas Abwechslung geboten wird. Abends zwischen 5 und 6 Uhr findet jeweils eine Aussprache statt.

(Lansenburg (A. Siedingen), 21. Nov. Die alte historische Rheinbrücke zwischen Groß- und Kleinlaunenburg hat dem neuen Kraftwerk weichen müssen und an deren Stelle wird nun eine moderne, steinerne Brücke erstellt, die demnächst ihrer Vollendung entgegengeht. Gleichzeitig mit dem Bau der Brücke wird auch das neue Rathaus erstellt, weil das alte der neuen Brückenrichtung weichen mußte. Bei der Fassade wird darauf Bedacht genommen, daß der mittelalterliche Stil gewahrt bleibt. In den nächsten Tagen wird das neue Rathaus bereits im Rohbau vollendet sein.

Gerichtszeitung.

(Mannheim, 21. Nov. Der wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilte Schneider K. Kramer, ist im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen worden. Er ist 3 1/2 Jahre unschuldig im Zuchthaus gesessen.

(Konstanz, 20. Nov. Vor der Strafkammer stand wegen Unterschlagung der Raffiner der Elektrizitätsgesellschaft in Kienlafingen, Landwirt Fr. Kenzler, der bisherige Vorsitzende des dortigen Zentrums und bekannt als Sprecher der „12 Protestler“ gegen den früheren Abgeordneten Schmid. Der Angeklagte hatte etwa 400 Mark Kassengelder für sich verwendet, wollte sie aber — wie das Singener Zentrumsorgan mitteilt — wieder erheben! Das Gericht hatte eine andere Auffassung und verurteilte Kenzler zu 5 Monaten Gefängnis. Kenzler war erst einige Zeit vorher wegen des gleichen Vergehens verurteilt, diesmal aber vom Revisor überführt worden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. November.

≠ Hofbericht. Der Großherzog nahm im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seeb, des Ministers Dr. Freyherrn von Rodman und des Geheimrats D. Helbing entgegen. Abends besuchten der Großherzog und die Großherzogin mit der Großherzogin Mutter von Luxemburg die Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims in der Festhalle.

Δ Auszeichnung. Die Großherzogin Luise hat den Hofphotographen Max Hirsch mit einem huldvollen Schreiben durch Ueberreicherung einer Brillantnadel ausgezeichnet.

A.K. Die Frauen und die bevorstehende Ortskrankenkassenwahl. Man schreibt uns: Es ist erstaunlich, wie wenig die meisten im Beruf stehenden Frauen aller Gewerbe in dieser Sache unterrichtet sind. Ja, viele davon wissen noch nicht einmal, unter welche Gruppe ihre Beschäftigung fällt, wie dies die Erfahrung täglich lehrt. Da ist es doch höchste Zeit, sich aufzuklären zu lassen und ein wenig Interesse zu zeigen für eine Aufgabe, die der gesamten arbeitenden Frauenschaft zugute kommt. Es handelt sich doch darum, bei der Mitte Dezember stattfindenden Wahl des Ausschusses der Ortskrankenkasse im Interesse der Frauen auch Frauen zu wählen, die an den wichtigen Beratungen und Beschlüssen teilnehmen, unsere Bedürfnisse befürworten und berechtigte Forderungen zur Geltung zu bringen wissen. Es stehen so viele Tausende von Frauen aller Berufsstände im Leben, die der Ortskrankenkasse verpflichtet sind, daß es eine nur zu gerechte Forderung erscheint, wenn wir wünschen, daß die Entscheidung über wichtige Fragen zum Wohle der Frauen in Zukunft auch — zum Teil wenigstens — von verständnisvollen und achtbaren Frauen aus allen Berufsständen im Vorstand der Ortskrankenkasse mitgeprüft und mitbewogen und auch ihre Stimmen gehört werden. Die verschiedenen Frauenvereine hier haben diese wichtige Aufgabe wohl erkannt und sich gemeinsam ihre Listen aufgestellt, auf denen ausschließlich Frauen verzeichnet sind. Sie haben es sich zur Pflicht gemacht, durch entsprechende Propaganda die Frauenschaft auf die Bedeutung der Wahl hinzuweisen und auch die abseits Stehenden zur gemeinsamen Arbeit aufzufordern. Es ist darum Pflicht jeder volljährigen im Beruf stehenden Frau, eine Frauenliste zu wählen. Jedes zahlungspflichtige Mitglied der Krankenkasse hat das Wahlrecht. Aber auch diejenigen Personen, die bis jetzt der Krankenkasse nicht verpflichtet waren, es aber durch das neue Reichsversicherungsgesetz ab Januar 1914 werden, können wählen und gewählt werden, falls sie mindestens 14 Tage vor der Wahl sich mit einer entsprechenden Bescheinigung ihres Chefs bei der Krankenkasse gemeldet haben, d. h. wenn sie jetzt durch die Erhöhung der Gehaltsgrenze auf 2500 Mark wieder der Krankenkasse zufallen. Ferner ist es wichtig, sich zu vergewissern, zu welcher Gruppe man gehört, um dementsprechend zu wählen. Es gilt also die Gleichgültigkeit und die Scheu vor dem Ungewohnten zu überwinden in Anerkennung einer neuen Pflicht und Aufgabe und mitzubekennen, das erstrebte Ziel durch Einigkeit zu erlangen.

trie, deren Namen sich im Rahmen dieses kurzen Berichtes nicht aufzählen lassen, umsoweniger, als die Damen durch ihre anmutige Erscheinung und geschmackvolle Toiletten doch nicht zum wenigsten die Blicke auf sich zogen und es da schwer wäre anzufangen und aufzuhören.

Außerdem bleibt keine Zeit zum Umschauen mehr, denn der Clou des Abends, um den sich eigentlich das ganze übrige Fest herumgruppiert, beginnt auf der Bühne vor uns sich zu entwickeln, als lebendige Wiedergabe nach alten Meisterwerken, die

Engel in der Kunst.

Eine Idee der Weimarer Schriftstellerin Frau Leonore v. Boganowski, die vor einigen Jahren sich durch ihr Buch über die Großherzogin Luise von Sachsen-Weimar bekannt machte, hat Verwirklichung gefunden in der Vorführung von lebenden Bildern, in welchen die Werke alter Meister, die sich durch hervorragende Engeldarstellungen auszeichnen, vor uns eine neue, eigenartige und wirkungsvolle Gestalt annehmen. In manchen deutschen Städten fand diese Wiedergabe schon herzliche Aufnahme. Nun wurde sie in Karlsruhe zum Mittelpunkt der Veranstaltung zugunsten des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims, ausgeführt von Fr. v. Boganowski selbst, nach der Inszenierung von Fr. Frida Spielberg unter künstlerischer Leitung von Fr. Elise Reined. Diesen Weimarer Damen lieferte für ihre Bilder das kostlichste Material die Stadt Karlsruhe: süße, herzige Putten und liebliche Mädchenfiguren und anmutsvolle junge Frauen als Engel. Und in der Art, wie dieses „Material“ sich lebendig durch Köstlichkeit und Haltung umwandelte zu englischen Heerführern, zeigte sich wieder einmal die nahe Verwandtschaft des Ewig-Weiblichen mit dem Ewig-Göttlichen.

Und noch ein anderes stand den Weimarer Unternehmerinnen zur Verfügung: der ausgezeichnete musikalische Rahmen, den für die lebenden Bilder nach ihren Angaben Fr. Gabriele von Weech mit dem von ihr gebildeten Frauenchor und den unter ihrer Leitung mitwirkenden und zu ihrer Schule zählenden Gesangsolisten, sowie den hierfür gewonnenen Instrumentalolisten schuf. Daß sich hieraus auch eine so wertvolle künstlerische Kraft wie Frau Bertha Ten

Deutscher Sprachverein. Wir machen nochmals auf den heute abend 8 1/2 Uhr im großen Rathhauseale stattfindenden Vortrag über Studentenbrauch und Studentensprache aufmerksam.

h. Klavierabend Karl Friedberg. Heute, Freitag, abend 8 1/2 Uhr, findet im Eintrachtsaale das Konzert des berühmten Pianisten Karl Friedberg statt, das seines hervorragend schönen Programmes wegen einen guten Besuch verdient. Karten des Abends, und ab 1/2 Uhr an der Abendkasse.

! Kirchchor der Christuskirche. Man schreibt uns: Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, veranstaltet der Christuskirchenchor am Sonntag, den 23. November, abends 8 1/2 Uhr, ein Vokal- und Vortragskonzert, dem ein der Würde des Tages angepaßtes Programm zugrunde gelegt ist. Der unter der trefflichen Leitung des Herrn Hans Vogel, des langjährigen, hochverdienten Chorleiters, stehende Chor, der dank des Zugangs neuer wertvoller Kräfte gegenwärtig auf einer hohen Stufe gesanglicher Leistungsfähigkeit steht, wird diesmal nur a cappella-Chöre, die immer Brüste für das Können eines Chores sind, zu Gehör bringen. Die Solisten des Abends, Frau Chormerzjägerin Beatrice Bauer-Kotlar (Sopran), Herr Kammervirtuose Julius Schwannara (Cello) und Herr Orgelvirtuose Ludwig Kühn aus Forzheim gewähren einen hohen Kunstgenuss und kann somit ein Besuch des Konzerts warm empfohlen werden.

Das Kolosseum dürfte einen derartig überfüllten Saal wie gestern abend, schon lange nicht mehr gesehen haben. Meth's Bauern-Theater läßt seine alte Jugtraft aus. Die gestern gegebene Bauernposse „Der Amerika-Seppel“ wird sicherlich zu den Glanzstücken der Truppe gehören, denn die großartige Verkleidung der einzelnen Rollen und die heiteren Situationen, tollen Einfälle die das Stück bietet, lassen einen aus dem Lachen nicht mehr herauskommen. Die Handlung ist kurz folgende. Der Bauer Bahnhöfer mit einem gänzlich verschuldeten Anwesen hat sich als Spezi den Amerikaseppel ausgegibt, der ein Feind aller Arbeit ist. So trösten sich beide über ihre Sorgen im Wirtshaus. Währnddessen steht das Anwesen Bahnhöfers vor der Versteigerung. Um die Situation zu retten wird als Alibi-Mittel die Heirat des Sohnes mit der Tochter des reichen Freundes dem „Bergmojer“ angetrebt. Dem Freund soll aber die wirkliche Lage verborgen bleiben, weshalb zu allerhand Manipulationen gegriffen wird. Barbara die Schwester Bahnhöfers macht den Schwindel nicht mit und wird deshalb für den Besuchstag vom Hause ferngehalten. Der Amerika-Seppel übernimmt dafür die Rolle deselben und der Bergmojer soll der Angeführte sein. Zum Schluß wird aber doch der ganze Schwindel aufgedeckt und auch der Bergmojer muß belächeln, daß sein Reichtum gestunken ist. Die beiden Kinder dagegen haben sich gefunden und sind die lachenden Dritten. Die Hauptrolle, der Amerika-Seppel, wurde von Herrn Meth mit einer Umrüstung gegeben, die einfach mit fortteilt. Eine prachtvolle Type ist auch der Bergmojer des Herrn Schell. — Die bei den einzelnen Akten eingeschobenen Musikvorträge und Schupplattler-Tänze sprachen ebenfalls sehr an. — Sollte Häuser wird es nun wohl auch die folgenden Abende im Kolosseum geben.

Unfall. Ein Fuhrmann von hier, der in der Beierheimerallee neben seinem Fuhrwerk hinging, trat in eine kleine Vertiefung und kam zu Fall. Hierbei ging ihm das linke Vorderrad über den Fuß, weshalb er ins Hädt. Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Ein Zusammenstoß zweier öffentlicher Pferdekarren erfolgte gestern abend Ecke der Frieden- und Mathystraße dadurch, daß der eine Karren links in kurzer Wendung, anstatt in weitem Bogen in die Mathystraße einbog. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt. Verletzte wurden nicht verlest.

Verhaftet wurden 16 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter eine von der Amtsanwaltschaft hier wegen Betrugs ausgeschriebene Barbare aus Dresden, ein Schuhmacher aus Opabuff wegen gewerbsmäßigen Glückspiels — verurteilt in einem hiesigen Café — sowie ein vom Rgl. Amtsgericht Stuttgart zur Strafverurteilung gesuchter Tagelöhner aus Ruhlängen.

Aus den Nachbarländern.

Ludwigshafen, 21. Nov. Gestern vormittag versehte in der hiesigen Chamottefabrik der 52 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Ehmann wegen einer Zurechtweisung dem 25 Jahre alten Meister Walter Altmann mit einem Chamottestein einen wichtigen Schlag auf den Kopf und mit einer Eisenstange dem Arbeiter Johann Probst drei Hiebe ebenfalls über den Kopf. Darauf brachte sich Ehmann mit einem Taschenmesser mehrere Stiche bei. Die Verletzungen des Altmann und Probst sind schwer, während die Verletzungen des Ehmann nicht gefährlich zu sein scheinen. Alle drei fanden Aufnahme im Krankenhaus.

Von der Luftschiffahrt.

hd Frankfurt a. M., 21. Nov. (Tel.) Das Luftschiff „Victoria Luise“ unternahm gestern früh 8.15 Uhr und heute mittag 3 Uhr einen Ausflüge. Die Führung hatte Kapitän Biew. An Bord befanden sich die Marinemannschaften, die zur Befehung des neuen Marineluftschiffes ausersehen sind. Sie

von Seldened mit ihrer Geige eingestellt hatte, soll gleich hier dankbar hervorgerufen werden.

Leise hebt sich plöglich der Vorhang und Frau Edith Deman erscheint, die schlankste Gestalt in einem weißschimmernden Gewande mit orangefarbenen Bandstreifen wirksam im Stil der nachfolgenden Vorführungen. Unsere jugendliche Heroine trägt mit ihrem metallisch-vollen Organ in schlichter, schöner Wiedergabe die innig empfindenen Geleutworte vor, die unsere heimische Dichterin, Frau Alberta v. Freyden, zu der Festveranstaltung gesendet. Die Dichtung gedenkt der charitativen Bedeutung des Abends und der hohen Protektion, Großherzogin Luise, die mit edlem, fürsichdem Sinn auch diesem Werk der Mildtätigkeit wie schon so vielen menschenfreundlichen Bestrebungen sich gewidmet.

Sich, tönt es nicht wie Spätentlang Vom Himmel zer den Saal entlang? Es schweben Engel zu uns nieder, Schon näher ruht ihr weiß Gefieder! Sie h'rt'en, der Barmherzigkeit Sei dieses Abendfest geweiht Und wollen helfen den Schah zu heben Der guten Werken Kraft soll geben.

Und wie die Engel im Himmel droben Den Gott der Barmherzigkeit preisen und loben Mit Harsenschlag und seligen Chören, So werden auch wir hier den Lobgesängen hören. Begleitend die Bilder, die lebend geworden, Mit der Musikta ernten, hochheiligen Akkorden.

Wie da die Töne klingen und klingen Wird Caritas sich niedererschwingen, Sie, die des Wohlthuns Wunderlegen Ins Herz unsrer Fürstin wukte zu legen, Der Fürstin, die den Kranken und Armen All Sinnen widmet in heißem Erbarmen, Die Frauen-Hilfswerk ordnet und lenkt Und auch diesem Fest ihre Huld hat geschenkt. Nun werden sich aufstun Herzen und Hände Als Dank für der Bilder köstliche Sende,

werden hier in der Führung der Zeppelinluftschiffe unterrichtet.

Prag, 20. Nov. (Tel.) Der französische Flieger Bedrines, der heute früh 7 Uhr mit dem Mechaniker in Nancy aufgestiegen war, ist nachmittags 2 Uhr 20 Min. ohne Zwischenlandung im Prager Vorort Bistotchan gelandet. Bedrines beabsichtigt, über Wien und Budapest nach Konstantinopel zu fliegen.

Konstantinopel, 20. Nov. (Tel.) Der französische Flieger Schneider, der gleichzeitig mit zwei anderen Fliegern in Compigne aufgestiegen war, ist, über Bulgarien kommend, hier eingetroffen. Die beiden anderen Flieger sind in Midas in Bulgarien zurückgeblieben.

Vermischtes.

Berlin, 20. Nov. (Tel.) Bei der heute nachmittags stattgefundenen Ziehung der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie fielen 50 000 Mark auf Nr. 37559, 30 000 Mark auf Nr. 37938, 15 000 Mark auf Nr. 104233, 10 000 Mark auf Nr. 105097 21277 23232, 5000 Mark auf Nr. 152812, je 3000 Mark auf Nr. 9154 15290 32584 32855 38025 41551 44343 47699 55992 57178 62623 66750 72945 73473 81722 82895 88107 97784 98696 98904 109605 111182 119317 141942 150716 151464 152290 158064 193861 210159 222845 224091 227718 228402 230378.

Leipzig, 21. Nov. Das finanzielle Ergebnis des Allgemeinen Deutschen Turnfestes läßt einen Fehlbetrag von 11 581 Mark verbleiben. Er wird durch den Garantiefonds der Stadt Leipzig gedeckt. Die übrigen Garantiefonds-Zeichner werden nicht in Anspruch genommen werden.

Oswiecim (Oesterreich), 20. Nov. (Tel.) Am Dienstag abend wurde der Geldwechsler Israel Siegmann zu einem angeblichen Abschluß eines Geldgeschäfts in das Bureau der Firma Mendelssohn gerufen, in dem sich, da das Personal der Firma bereits das Bureau verlassen hatte, zwei Gauner, die mit Nachschlüsseln eingedrungen waren, aufhielten. Diese überfielen Siegmann und verletzten ihm mehrere Arzthiebe auf den Kopf und raubten ihm 25 000 Kronen. Ein zum Nachdienst antretender Angestellter der Firma Mendelssohn fand Siegmann schwer verletzt auf. An dem Aufkommen Siegmanns wird gezweifelt. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen den Bureaubedienten der Firma Mendelssohn, Bura, der verhaftet wurde.

Rom, 21. Nov. (Tel.) In einer Provinzial-Irrenanstalt der Lombardei haben die Geistestranken, mit Befestigten Bewaffnet, ihre Wärter überfallen und sind dann in großer Anzahl ausgebrochen. Die ganze Gendarmerie ist auf der Jagd nach den Flüchtlingen.

Barcelona, 21. Nov. (Tel.) Zwischen Studierenden und der Polizei kam es hier zu Zwischenfällen, die ihre Entstehung darin hatten, daß die Studierenden die Straßenbahnwagen mit Steinen bewarfen, weil gestern abend ein Kind umgeworfen und schwer durch die Straßenbahn verletzt worden war. Die Studierenden flüchteten in die Universität und feuerten mit Revolvern auf die Polizei, die das Feuer erwiderte. Als die Polizei in die Universität eindrang, wurde sie von dem Rektor veranlaßt, das Gebäude zu verlassen.

Brüssel, 21. Nov. (Tel.) Laut „Berl. Tagebl.“ sucht die belgische Polizei einen Handel zu unterbrechen, den ein spanischer und holländischer Händler mit deutschen Bauern-Kindern betreibt. An der nach der belgischen und französischen Grenze haben die Händler in der Rheinprovinz Bauern gefunden, die ihnen für zwei Jahre 14—17 Jahre alten Kinder überließen. Die Unternehmer schickten diese deutschen Burschen in die Glasbrennereten, wo sie schlecht behandelt wurden und jeder Art von gewissenloser Ausbeutung ausgesetzt sind.

Rio de Janeiro, 20. Nov. (Tel.) Die wegen falschen Sabotageverdachts verhafteten beiden deutschen Stewards des Dampfers „Lutetia“ sind wieder freigelassen worden.

Aus dem gewerblichen Leben.

Paris, 21. Nov. (Privattele.) Im Departement Pas-de-Calais haben die Arbeiter-Bewegungen weiter um sich gegriffen. In verschiedenen Bergwerken griffen die Ausständigen die Arbeitswilligen an. In Chimly-Montigny haben 2000 Manufakturanten die Eingänge zu den Gruben eingezäunt und wollten die Maschinen außer Betrieb setzen. Eine Abteilung Infanterie und Gendarmerie wurden sofort benachrichtigt; es gelang ihnen, die Ausständigen noch zurück zu treiben, ehe sie unübersehbaren Schaden angerichtet hatten. In Donay brachte jemand eine Dynamitpatrone vor dem Hause eines Händlers, welcher den Bergarbeitern keine Ware liefern wollte, zur Explosion; 3 in dem Hause befindliche Personen wurden verletzt. Die Explosion hat an dem Haus großen Schaden angerichtet. Man glaubt, daß es sich um einen Mordakt von arbeitswilligen Bergleuten handelt.

Leus, 21. Nov. (Tel.) Der Verwaltungsrat des Grubenarbeiterndikates hat von den Dodarbeitern in Düntirchen

Öffnet denn dem Bilderreigen Eure Augen, Euer Ohr; Gar verschiedener Meister Fing'el zeigt Euch unser Engel-Chor; Fünf Jahrhunderte vertreten aus der Malkunst Blütezeit, Namen allerhöchsten Ruhmes, die sich ihrem Dienst geweiht. Rafael, Murillo, Dürer, Schongauer, Fra-Angelico, Ober Luca Signorellis Engelsgruppe, liebertroß. Und in ebenbürtiger Größe, die begeistern alle Welt — Schöpfer in dem Reich der Töne, diejen würdig betgeleitet: Mozart, Händel, Palestrina, Haydn, Schumann, Mendelssohn Und so fügen sich zusammen als ein Einiges Bild und Ton. Hört, schon klingt das „Ave verum“ Mozarts hold im Frauenchor, Lohk als ersten uns den Engel der Verkündigung herpor. — Ich doch soll Euch Dank verkünden, daß Ihr alle hilfsbereit, Opferfreudig, beifallpendend zu dem Fest gekommen seid. Doch des tiefsten Dankes Grüßen, ehrfurchtsvoll und herzlich wahr, Bringen Großherzogin Hilda und Luise hier wir dar.

Saust und feierlich klingen jetzt Frauenstimmen durch den Saal, Der Vorhang hebt sich aufs neue und Simon Martinis (1283—1344) ernst-schöner Engel der Verkündigung (Fr. Molitor) beginnt die Reihe der Engelsbilder. Da ist Albrecht Dürers Art (1471—1528) in den entzückenden spielenden Engeln (Gudrun Dür, Dora Himmelsheber, Elisabeth Hausrat, Hedwig Koch, Helene Müller, Hilde v. Rodewils, Liselotte Schmidt-Wilser, Grete Franz); Melozzo da Forli (1438—1494) mit den herrlichen musizierenden Engeln (Fr. v. Kivonius und Fr. v. Kising); der fromme Fra Angelico da Fiesole (1387—1455) mit den wundervollen blumentragenden Engeln (Frau Gräfin Wittgenstein, Fr. Greif, Fr. v. Wilde, Fr. v. Gelschow) und Stephan Bochners (? 1451) feierlicher Engel der Verkündigung (Fr. Jochum). Dann bringen Raffaels (1483—1520) wonnige kleine Engeln Engel wieder ein feines Kinderbild (Marie Bittmann, Hilde Eitner, Hildegard Franz, Hilde Herzog, Liselotte Rohde, M. v. Türtheim), um abermals der Schule altdeutscher Meister (1488) Raum zu geben in einem andächtigt-schönen Engel der Verkündigung (Fr. v. Chellius). Ein größeres wirrkames Gruppenbild nach Filippo Pippi (1412—1461), die reizvolle Schar seiner anbetenden Engel (Fr. Margarete v. Deimling, Fr. Erta Stad, Fr. Frilisch, Fr. v. Marguard, Fr. Mia Schweizer und die Kinder Hedwig Bleichschmidt,

ein Sympathiebrief erhalten und beschloßen, die Dardarier in Dinkeln zu bitten, Schiffe mit englischer Kohle nicht zu verladen.

Hilva (Spanien), 21. Nov. (Tel.) Gruppen von Ausständigen zogen gestern vormittag durch die Fabriken und Werkstätten und veranlaßten eine allgemeine Arbeitsniederlegung bis in die Druckereien der Zeitungen hinein.

Petersburg, 20. Nov. (Tel.) Die Arbeit ist heute in fast allen Fabriken der Residenz wieder aufgenommen worden.

Unglücksfälle.

Frankfurt a. O., 20. Nov. (Tel.) Bei Erarbeiten in der Nähe der Stadt wurden heute nachmittag vier Arbeiter verschüttet. Zwei sind tot, zwei wurden schwer verletzt.

Rugby, 20. Nov. (Tel.) Bei Sprengungsarbeiten des Norddeutschen Bergbauvereins wurde infolge vorzeitiger Explosion einer Sprengpatrone ein Leichtmatrose getötet. Zwei Personen wurden leicht verletzt.

München, 20. Nov. (Tel.) Hier ist der 21 Jahre alte Veterinär-Student Max Spenderhaus aus Kempten an Blutvergiftung gestorben. Diese hatte sich nach einer Bestimmungsmenjur eingestellt, bei der Spenderhaus einen Knochenpflaster davon getragen hatte.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 20. November. Der Kaiser ist infolge einer leichten Erkältung genötigt, sich einige Zeit zu schonen.

Höft (Main), 21. Nov. Bei den gestern unter großer Beteiligung der Wählerchaft vorgenommenen Stadtverordnetenwahlen in der dritten Abteilung vorgewonnenen Stadtverordnetenwahlen in der dritten Abteilung gingen die Kandidaten der sogenannten Farbwahlpartei, die 800-900 Stimmen erhielten, als Sieger hervor.

München, 21. Nov. Im bayerischen Landtage wurde gestern ein Antrag der Liberalen, den Frauen endlich das aktive Stimmrecht zu den wirtschaftlichen Wahlen, also zu den Kaufmanns- und Gewerbeämtern und zu den Handels- und Gewerbestimmungen zu gewähren, durchberaten und angenommen.

Wien, 21. Nov. (Privat.) Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand und Gemahlin haben ihren Aufenthalt in England auf Einladung des Königs von England verlängert. Sie dürften erst Anfang Dezember nach Wien zurückkehren.

Wien, 21. Nov. (Privat.) Am Dienstag werden die deutschen Delegationsmitglieder beider Häuser dazu Stellung nehmen, daß der Präsident der Delegationen, Leo, in seiner Ansprache an den Kaiser, den Dreibund nicht erwähnte. Ihre Mitteilung darüber wird dem Grafen Berchtold zur Kenntnis gebracht werden.

Paris, 21. Nov. Aus Genf wird zu der bekannten Spionageaffäre gemeldet, daß die schweizerische Behörde sich darauf beschränken dürfte, den Hauptmann Lerguier und fünf in die Angelegenheit verwickelte Geheimagenten auszuweisen.

Paris, 21. November. Nach einer Blättermeldung aus Rom haben mehrere französische Bischöfe beim Vatikan angefragt, ob sie nicht ein Verbot gegen den Tango-Tanz erlassen sollten; der Vatikan hat geantwortet, daß eine Entscheidung in dieser Angelegenheit in Kürze erfolgen werde, die Bischöfe aber vorläufig nach eigenem Ermessen verfügen sollten.

Zur Lage in Mexiko.

Mexiko, 20. Nov. Präsident Huerta hat ein Dekret erlassen, durch welches den Notstand an Silber hervorgehoben wird durch die Zurückhaltung des Silbers hervorgerufenen Mangel an Kleingeld gestillt wird. Ein- und Zwei-Pfennigscheine auszugeben. Der kleinste bisher ausgegebene Schein lautet auf 5 Pesos.

Mexiko, 20. Nov. Durch ein Dekret des Präsidenten wurde die Stempelsteuer auf Urkunden öffentlichen Charakters einschließlich Schecks, Quittungen und Verträgen verdoppelt. Die Auflagen auf Tabak, Alkohol und Rohöl wurden beträchtlich erhöht.

Ersta v. Carnap, Gertrud Cron, Elisabeth Jele, Else und Ida Kimmig, Germaine Koch, Elisabeth Neumann, Klara Ostendorf, Lotte Köpcke, Astrid Schmidt) beschloßen den ersten Teil der Vorführung.

Der zweite Teil beginnt mit Donatello (1386-1466) wunderbarem Verfüngungs-Kelch (Zrl. Kalliwoda und Zrl. Stüber); ihm folgt im Stil Botticellis (1447-1510) das lebensvolle Bild: Die drei Engel mit Tobias (Zrl. Regnaud, Zrl. Creuz, Zrl. Creuz, Friedr. v. Babo). Della Robbia (1500) edler Relief-Engel erscheint (Freiwilligen Hertha v. Babo). Nach ihm reihen sich Peruginos (1446-1517) anmutvolle singende Engel (Zrl. Bagelin, Zrl. Sabarius, Zrl. Blag) an und nach Carpaccio (1470-1519) die lieblichen müßigen Engel (Zrl. Johanna Barning, Zrl. Erna Bender, Nella Ostendorf). Murillo 1617-1682) herzynig gestalteter Schutzengel mit dem Kinde (Freiwilligen Nora v. Babo und Irma Schmid) gibt ein Ausruhen im religiösen-Geschäften und findet gerade mit diesem Berühren der Gemütsseite besonderen Anhang. Dann bildet den Beschluß die mit allem Prunk spät-mittelalterlicher Engelsdarstellung geformte prachtvolle Gruppe löstingender Engel nach Benozzo Gozzoli, 1420-1498 (Frau Bürlin, Frau Herrmann, Frau von Wiltz, Zrl. Bagelin, Zrl. Bischoff, Zrl. Braun, Zrl. v. Dittmar, Zrl. Eichersheimer, Zrl. Eitlinger, Zrl. Gut-Bender, Zrl. Herzog, Zrl. Lenz, Zrl. v. Luschta, Zrl. n. Marquard, Zrl. Schleiermacher, Zrl. Weider).

In diese Aufführung, deren jedes einzelne Bild vielen Beifall fand und die am Schluß noch einmal mit dem herzlichsten Applaus bedacht wurde, rankten sich nun teils die Bilder selbst mit ihren Klängen begleitend, teils in den Pausen die feierliche Stimmung weiterführend, die gefanglichen und instrumentalen Vorträge hinein. Mozarts „Ave verum“, Palästrinas „Jesus rex“, Fuchs' Engländer Gruß, Engelsstimmen aus „Der Rose Pilgerfahrt“ von Schumann, das Engelstanz aus Mendelssohns „Elias“ und zum Beschluß Beethovens „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ schwebten von frischen, hellen und wohlklingenden Stimmen in künstlerischer Feinheit gesungen — wobei neben dem von Hrn. Musikdirektor Hoffmann geleiteten Frauenchor die namentlich hervortretenden jungen Damen Brigs, Mayer, Rebe, Pechmann, Redlich, Süß, Weigl und Zwanziger sich auszeichneten — von der oberen Galerie hernieder in den andachtsvoll lauschenden Saal. Vielfach wurden die Gesänge am Harmonium (Hr. Fritz Keller), Klavier (Zrl. Anina Jolly), Harfe (Zrl. Elisabeth Göh), Violine (Zrl. M. Hoffmann, Freiherr v. Gleichenstein), Viola (Hr. Dr. Schlusser) und Cello (Freiherr v. Babo) begleitet, resp. durch deren Einzelvorträge, das Trio von Haydn, Largo von Händel, Bach-Gounods „Ave Maria“, Andante von Dvorák, Trio von Burghude, Menuett von Haydn und Trio von Händel, im Reigen der musikalischen Gaben in sehr sympathischen Vorträgen abgelöst. In der von Frankfurt a. M. zur Mitwirkung in der Heimatstadt herübergekommenen Frau Hertha Jan v. Selbened trat hierzu eine besonders geschätzte Mitwirkende auf der Violine, die mit dem weichen „Andante religioso“ von Thoms und Bachs melodisch-ernsten „Air“ ein neues Zeichen ihrer schönen und reifen künstlerischen Beherrschung ihres Instruments gab, in technischer Hinsicht in der sicheren, ruhigen Vogenführung, wie in der edlen Beseelung des klaren Tones.

Mexiko, 20. Nov. Nach Privatmeldungen sollen die Insurgenten Tepic eingenommen haben, doch wird die Richtigkeit der Meldung vom Kriegsministerium bestritten.

Newyork, 21. Nov. (Privat.) Präsident Huerta hat gestern seine Botschaft verlesen, die später dann in den Blättern erschien. Sie ist geschickt abgefaßt und schildert die Veranlassung zu der seinerzeit verfügten Auflösung des Kongresses. Entgegen den Erwartungen hat General Huerta die gegenwärtige Lage nur gestreift. Huerta erklärte, die innere Lage Mexikos sei so, daß sie einen weniger entschlossenen Mann entmutigen müsse.

Washington, 21. Nov. Präsident Wilson legt die Lage in der Stadt Mexiko dahin aus, daß die Regierung Huertas in der Befreiung begriffen und die schließliche Abdankung Huertas sicher sei.

Newyork, 20. Novbr. Der frühere Präsident Taft warnte in einer hier gehaltenen Rede den Präsidenten Wilson vor dem Wagnis einer Intervention in Mexiko. Er meinte, sie würde mehr Geld und Blut kosten, als die Eroberung der Philippinen.

Kolko, 20. Nov. Der Kreuzer „Zdumo“ ist von Yokosuka nach Mexiko in See gegangen.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Belgrad, 20. November. Unter Teilnahme des Kronprinzen und des Ministerpräsidenten Pašić und unter großer Begeisterung der Bevölkerung wurde gestern der Jahrestag der Schlacht bei Monastir, als des endgültigen Sieges der Serben über die Türken, feierlich begangen.

Wien, 20. Nov. Der bulgarische Minister Ghenadiev hat dem Minister des Auswärtigen Grafen Berchtold einen einflussigen Besuch abgeflattet.

Paris, 21. Nov. (Privat.) Der Vorschlag einer Verapachtung der Ägäischen Inseln an Italien kann als aussichtsreich gelten. Italien wird dafür die türkische Flottenreform unter anderem durch Ueberlassung zweier Kriegsschiffe fördern und energisch für die Verleibung der für die Verteidigung Kleinasiens notwendigen Inseln in türkischem Besitz eintreten.

Zum Abschluß des griechisch-türkischen Friedensvertrags.

Bukarest, 20. Nov. Mit Beugnahme auf türkische Pressstimmen, welche die Rolle Rumäniens im letzten griechisch-türkischen Konflikt mit einem gewissen Groll behandeln, schreibt die offizielle „Politique“: Seiner Rolle auf dem Balkan bewußt, beabsichtige Rumänien nicht, die Rolle des Gen darmen zu übernehmen. Es steht heute fest, daß die Türkei und Griechenland sich über die Grundlagen des Friedens verständigt hatten, daß es nur einige Fragen von untergeordneter Bedeutung zu regeln gab, bei denen es der geschickten Vermittlung Lake Jones' gelang, eine Einigung herbeizuführen. Rumänien war glücklich, im psychologischen Augenblick zur Stelle gewesen zu sein, um bei der Vollenbung des Friedenswerkes mitzuhelfen. Das kann aber nicht heißen, daß sich unser Land eine Rolle angemaßt hätte, die geeignet wäre, Empfindlichkeiten zu erwecken.

Die Zustände in Albanien.

Belgrad, 20. Nov. Der „Stampa“ zufolge, brochen in einem von Albanern bewohnten, zwischen Uesküb und Verlovitski gelegenen Dorfe Unruhen aus. Die Ruhebrüder begannen auch die Bewohner der Nachbarörfer anzugreifen. Eine Eskadron serbischer Soldaten wurde zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung in das Unruhegebiet entsandt.

Cettinje, 20. November. Gestern abend griffen albanesische Banden montenegrinische Vorposten in der Nähe von Tuzi an. Die Montenegriner, die in dem Scharnikel mehrere Verwundete hatten, trieben die Albanesen zurück, deren Verluste unbekannt sind.

Balona, 21. Nov. Die holländischen Organisatoren Dewier und Thomson sind gestern zu Studienzwecken im Innern des Landes nach Berat abgereist.

Handelsteil der „Bad. Presse“.

Berlin, 20. Nov. (Tel.) Im Reichscolonialamt fand heute eine Besprechung zwischen dem Staatssekretär des Reichscolonialamts Dr. Goltz und den Vorständen des Vereins westafrikanischer Kaufleute und des Verbands der Kamerun- und Togo-Missionen statt, in der der Staatssekretär einige mißverständliche Auslegungen, die er bei Besprechungen mit den Interessentenverbänden in Kamerun gelegentlich seiner letzten Reise getan hat, richtig stellte.

nium (Hr. Fritz Keller), Klavier (Zrl. Anina Jolly), Harfe (Zrl. Elisabeth Göh), Violine (Zrl. M. Hoffmann, Freiherr v. Gleichenstein), Viola (Hr. Dr. Schlusser) und Cello (Freiherr v. Babo) begleitet, resp. durch deren Einzelvorträge, das Trio von Haydn, Largo von Händel, Bach-Gounods „Ave Maria“, Andante von Dvorák, Trio von Burghude, Menuett von Haydn und Trio von Händel, im Reigen der musikalischen Gaben in sehr sympathischen Vorträgen abgelöst. In der von Frankfurt a. M. zur Mitwirkung in der Heimatstadt herübergekommenen Frau Hertha Jan v. Selbened trat hierzu eine besonders geschätzte Mitwirkende auf der Violine, die mit dem weichen „Andante religioso“ von Thoms und Bachs melodisch-ernsten „Air“ ein neues Zeichen ihrer schönen und reifen künstlerischen Beherrschung ihres Instruments gab, in technischer Hinsicht in der sicheren, ruhigen Vogenführung, wie in der edlen Beseelung des klaren Tones.

Geselliges Zusammensein.

An die Vorführung der Bilder, die mit ihren schönen Gruppierungen, Farben und Linienführung sehr gefielen und durch die Mitwirkung so vieler Kinder, junger Mädchen und Frauen aus den anwesenden Familien noch eine spezielle freundliche Anteilnahme hervorriefen, schloß sich dann — nachdem der Hof nach Begrüßung und Bedankung der um das Fest verdientesten Persönlichkeiten den Saal verlassen — ein geselliges Zusammensein an den schnell in den großen Saal hereingetragenen Tischen an. Mit beunruhigender Geschwindigkeit taten sich plötzlich längs- und querseitig reich mit allen Genüssen besetzte Büfets auf, hinter denen fleißige und schöne Frauenhände am Werk waren, die mannigfachen Wünsche der Festteilnehmer im Zuteilen von Speise und Trank zu befriedigen und durch die junge anmutvolle Mädchenchar an die Hungernden und Durstenden überbringen zu lassen. Es war ein frohes Bild, das jetzt bald die Tafelnden alle an ihren gut bestellten Tischen gewährten, wo nach der Feierlichkeit der künstlerischen Aufführung nun die Freude über das gelungene Fest und über den angenehmen Verlauf der Gesamtveranstaltung sogar die ernstesten

In der Frage der Befestigung des Kaufschutzes erklärte sich der Staatssekretär mit der Einführung eines Zolles, dessen Höhe nach dem Marktpreis des Kaufschutzes sich abstimmen und der ganz wegs fallen soll, wenn der Marktpreis unter einer gewissen Grenze bleibt, einverstanden. In der Frage der Selbstverwaltung führten die Interessenten aus, daß die Schutzgebiete Togo und Kamerun für die Erläuterung weiterer Befugnisse an den Gouvernementsrat noch nicht reif seien und daß in allen wichtigen Fragen die heimischen Firmeninhaber und die Vorstände als die eigentlichen Vertreter der colonialen Unternehmungen gehört werden sollten.

Der Staatssekretär jagte letztere zu, betonte aber, daß der Schwerpunkt der Verwaltung in den Händen des Gouverneurs bleiben müsse und daß die Interessenten des Schutzgebietes nicht ausgeschlossen werden dürften. Die zwischen dem Reichscolonialamt und den Togo- und Kamerun-Verbindungen für Togo könnten auch auf Kamerun ausgedehnt werden. In der Frage der Arbeiterbeschaffung werden demnächst mit dem auf Heimaturlaub befindlichen Gouverneur Besprechungen stattfinden.

Konkurse in Baden.

Forstheim. Vermögen der Firma Wolf Zahler G. m. b. H. in Forstheim. Konkursverwalter Rechtsanwalt Grosholz hier. Konkursforderungen sind bis zum 31. Dezember 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch, den 7. Januar 1914, vormittags 9 Uhr.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 Pf. für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

K. L. i. W. Die Erziehung des nachbarlichen Ausbittungsrechts ist äußerst zweifelhaft, ein Abstand mit dem neuen Bau voraussichtlich also nicht erforderlich. Wird die Streitfrage nicht ausgetragen und das nachbarliche Recht als bestehend angenommen, so muß zur Wahrung der Rechte des Nachbarn 1,80 m von der Grenze zurückgelassen werden, während es selbstverständlich gestattet ist, Licht- und Ausbittungsstellen in normaler Höhe im zurückgelegten Neubau anzubringen. (1373.)

K. B. in Ahe. Zur Erziehung des Ausbittungsrechts in der Giebelwand ist unter dem neuen Recht der Eintrag der Berechtigung ins Grundbuch und der Bestand der Eintragung während 30 Jahren erforderlich. Eine derartige Eintragung ist nach dem mitgeteilten Sachverhalt nicht anzunehmen, die Erziehung daher ausgeschlossen. Der Anbau in die Giebelwand ist daher nicht gehindert. Sehen Sie auf alle Fälle das Grundbuch ein. (1378.)

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 20. Nov. 3,40 m (19. Nov. 3,40 m) Scherzinsel, 21. Nov. morgens 6 Uhr 2,00 m (20. Nov. 2,05 m) Aehl, 21. Nov. morgens 6 Uhr 3,10 m (20. Nov. 3,20 m) Waxau, 21. Nov. morgens 6 Uhr 5,04 m (20. Nov. 5,32 m) Mannheim, 21. Nov. morgens 6 Uhr 4,97 m (20. Nov. 5,32 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Was Näheres bittet man aus dem Interentext zu erfahren.) Freitag, den 21. November Alpenverein. 8 1/2 Uhr Lichtbildvortrag. Saal 3, Schrempf. Deutscher Sprachverein. 8 1/2 Uhr Vortrag im großen Rathhausaal. Eintrachtclub. 8 1/2 Uhr Klavierabend. Prof. C. Friedberg. Sings Zitherverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Adler. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Peths Bauerntheater aus Schliersee. Schachklub. Spielabend im Cafe Bauer. Turngem. 8 1/2 Uhr. Alterst. Götting. 8 1/2 Uhr. Bismarckstr. 2. Verb. deutsch. Handlungsgeh. zu Reipzig. 9 Uhr. Vereinsabbd. Prinz Karl. Ver. f. Bewegungsspiele. 9 Uhr. Spielerversammlung.

Eine ideale Komposition.

Stellen Sie sich acht Sobener Mineral-Bottillen dar, die durch die Hauptfache nach die wirksamen Bestandteile aus den ausgezeichneten Gemeindegewässern Nr. 8 und 18 enthalten. Brunnen Nr. 3 ist wirksam gegen Erkrankungen und Krämpfe der Luftwege; Brunnen Nr. 18 wirkt ausgezeichnet auf Magen und Darm. Daraus ergibt sich, daß acht Sobener Mineral-Bottillen gleich fünfzig bei Krankheiten z. B. der Luftwege wie auf Magenverkrümmungen, Eisenmangel, Säureanreicherung etc. wirken müssen, und dieser gemeinsamen Wirkung danken sie ihren Wert. Man achte aber stets auf den Namen „Sob“. Die Schachtel kostet 85 Pfg.

Gravattenseide zum Selbstanfertigen eleg. Binder. Grosse Auswahl sparter Dessins. 7 Herrenstrasse 7 zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz. Inh. Koh mann & Braunnagel. Mitglied des Rabatsparverlins.

Norddeutscher Klond Bremen. Wer sich zur Reise nach Amerika, werde sich an Friedrich Kern, Generaldirektor in Karlsruhe, Karlsruhestr. 22, Ecke Erbprinzenstr. Billete zu Originalpreisen.

Gemüter beschlich. So kann es auch nicht wunder nehmen, daß um die Mitternachtsstunde zum Klang der Geigen ein fittsamer Tanz anbot, wie denn ja auch nicht umsonst seit alten Zeiten die Dichter als die genauesten Kenner der Himmelsfreuden von dem Engelreigen auf Himmelsweifen allezeit viel Schönes und Loedendes zu erzählen wußten. Und so lang der Abend, von dem wir zum Besten der guten Sache einen reichlichen Ertrag erhoffen, dem Stil seiner ganzen Veranstaltung entsprechend würdig und froh aus.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hamburg, 21. Nov. (Privat.) Bei der heutigen Uraufführung von Art. Hauptmanns neuestem Werk „Die lange Zule“ im hiesigen deutschen Schauspielhaus wurde kein großer Erfolg erzielt. Das Stück ist nichts weniger als dramatisch und ganz im naturalistischen Stil gehalten.

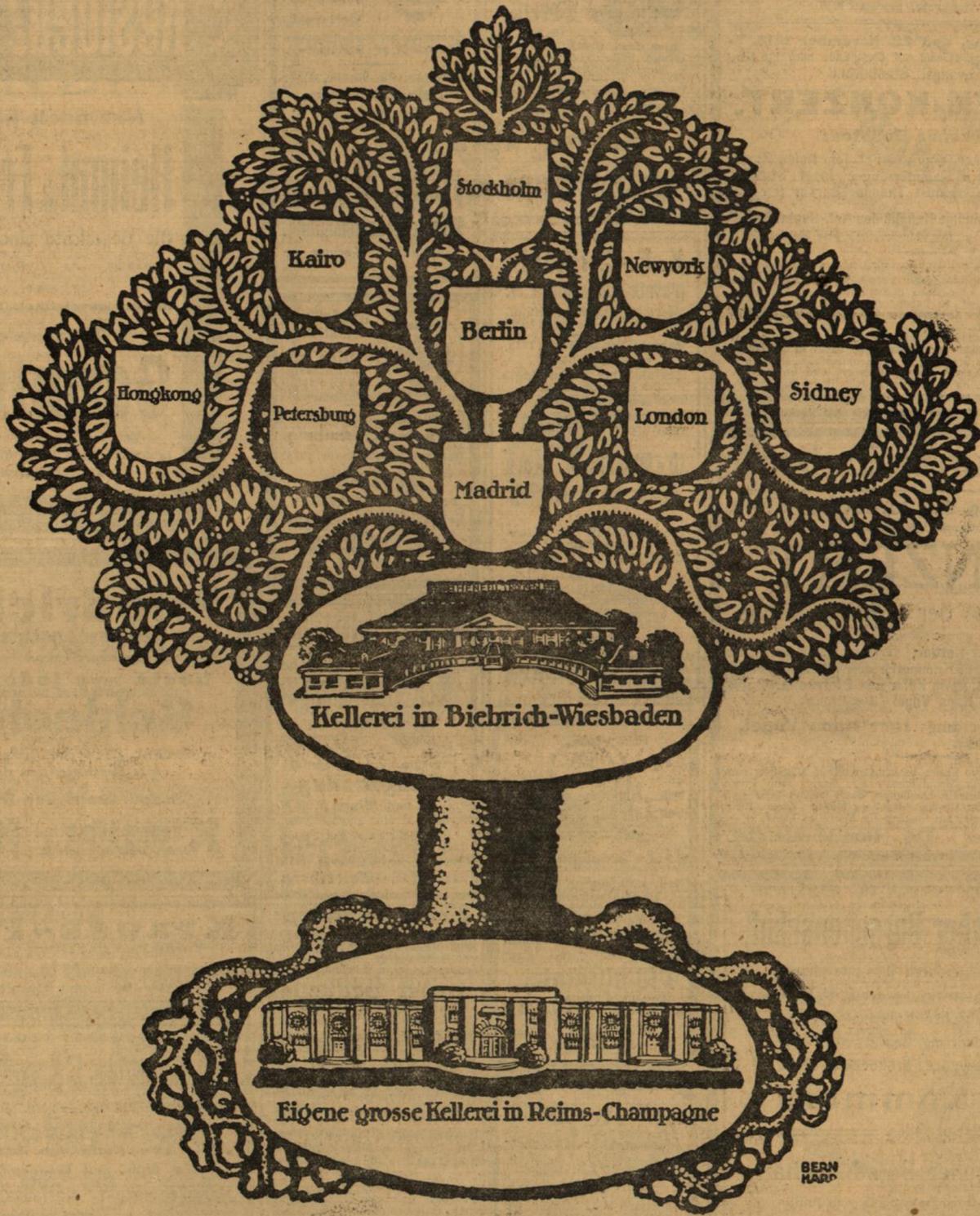
Darmstadt, 21. Nov. Felix von Weingartner, dessen neueste Oper hier zur Uraufführung gelang von Joll, wurde gestern vom Großherzog in Audienz empfangen.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 21. Nov. Vom Großherzog. Hoftheater wird uns geschrieben: In Shaws „Pygmalion“, der morgen, Samstag, zum erstenmal aufgeführt wird, werden die Hauptrollen von Zrl. Noorman und Fern Herz gespielt. Es sind ferner beschäftigt die Damen Frauendorfer, Genet, Müller, Piz, Kunz und die Herren Dapper, Höder, von Krones und andere. Dr. Kronacher führt die Regie.

Unter Mitwirkung des Kgl. Bayer. Kammerjägers Heinrich Knote vom Hof- und Nationaltheater in München wird in der Zeit vom 7. bis 14. Dezember die erste Gesamtauführung des „Rings des Nibelungen“ von Richard Wagner stattfinden. Kammerjäger Knote singt den Siegfried in „Siegfried“ und „Götterdämmerung“. Der Zyklus wird im Sonderabonnement (20, 16, 14, 12, 10, 8 Mark) gegeben. Aufführungsstage: Sonntag, 7. Dez., „Reingold“, Montag, 8. Dez., „Waltüre“, Freitag, 12. Dez., „Siegfried“, Sonntag, 14. Dez., „Götterdämmerung“.

erte sich  
a Höhe  
3 weg  
bleibt,  
die In-  
ie Ein-  
h nicht  
firmen-  
der fo-  
  
Schwer-  
steiben  
schaltet  
Logo-  
sch auf  
affung  
erneut  
  
Wforz-  
onkurs-  
te an-  
rtwoch,  
  
ufende  
gefügt  
  
hts ist  
schlich  
n und  
Wah-  
lieben  
Aus-  
anzu-  
  
iebel-  
g ins  
en er-  
eilten  
lossen.  
n Sie  
  
05 m.)  
2 m.)  
r.  
  
faat.  
  
ersee.  
tr. 3  
Rarl.  
  
n  
bar,  
aus  
ent-  
und  
dnet  
ächte  
ic.  
pfe,  
mer  
auf  
  
er.  
ntz.  
  
isa.  
siet.  
ube.  
fen.  
  
daß  
mer  
iten  
von  
und  
von  
rag  
end  
  
auf-  
im  
seft.  
ipi-  
  
esse  
roß-  
  
ans  
um  
nan  
nen  
ber,  
  
cid  
zeit  
des  
ote  
Der  
ge-  
og,  
a.



# Henkell Trocken

Die Wurzeln unseres „Henkell Trocken“ ruhen in der Champagne, wo in grossen selbsterbauten Kellereien die selbstgekelterten Weine die erste Pflege geniessen. Die Krone ihrer Vollendung erreichen unsere Marken in unserem Stammhause in Biebrich, von wo sie ihren Weg nach allen fünf Weltteilen finden.

**HENKELL & Co.**

Vertretung u. Engros-Lager: **WILHELM KRONENWETT** Weingroßhandlung  
 Telephon 1277 **KARLSRUHE** Hirschstr. 64





Gesangverein Concordia e. V. Karlsruhe

Samstag, den 29. November 1913 im grossen Saale der städtischen Festhalle

KONZERT

zur Feier des 38. Stiftungsfestes. Musikalische Leitung: Herr Chorleiter Heinrich Lechner.

Mitwirkende: Herr Kammer Sänger Hans Tänzler - Karlsruhe. Der 14jährige Violin - Virtuose László Polanyi aus Budapest.

Beginn 8 Uhr. Saal- und Galerieöffnung 7 Uhr.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind von Samstag, den 22. Nov., bis Samstag, den 29. November, nachm. 2 Uhr, zum Preise von M. 3.-, 2.-, 1.50, 1.- u. 50 Pf. bei nachstehenden Mitgliedern erhältlich:

- List of names and addresses: Jakob Best, Zigarrenhandlung, Karl-Friedrichstr. 32, Kaiserstr. 113 und 179a (Ecke Herrenstrasse); Josef Bollin, Kunstgärtnerei, Werdenerstr. 46; Fr. Doert, Hofmusikalienhandlung, Kaiserstr. 159 (Eingang Ritterstrasse); M. Feger-Hofmann, Hoflieferant, Waldstr. 34; G. Hummel & Sohn, Kunstgärtnerei, Kaiser-Allee 93; Wilhelm Mayer, Kaufmann, Schützenstr. 39; Hermann Meyle, Zigarrenhandlung, Kaiserstr. 141, Kriegstr. 168 und Westendstr. 68 (Mühlburger Tor); Karl Morlock, Zigarrenhandlung, Karl-Friedrichstr. 26, Kaiserstr. 3 und 75; Konrad Schwarz, Großherzog, Hoflieferant, Waldstr. 50; Ludwig Zechel, Buchbinderei, Kaiserstr. 63.

Wegen der beschränkten Zahl dieser Karten empfiehlt es sich, Bestellungen sofort aufzugeben. Am Abend an der Kasse gelöste Eintrittskarten, soweit noch verfügbar, kosten pro Stück 50 Pfennig mehr.

Der Vorstand.

Max Peter Karlsruhe

Wiener Damenschneidermeister Erbrinzenstr. 31 Ludwigsplatz Waldstraße-Ecke Telephone 1959.

Atelier für beste Maßarbeit Großes Stofflager

Spezialität in echt engl. Reitkleidern, Kostümen, engl. Ulstern und Mänteln (Raglan) Mässige Preise bei erstklassiger Ausführung (Kostüme von 180 Mk. an). Vollste Garantie.

Konfektionshaus Merkur

60 Kaiserstrasse 60

- Herren-Anzüge M. 40.- 34.- 25.- 19.- 15.- 1200
Burschen-Anzüge M. 21.- 14.- 10.- 8.75 750
Ulster M. 43.- 38.50 32.- 24.- 1400
Pelerinen M. 16.50 12.50 9.50 7.50 500
Hosen M. 12.- 9.- 6.75 5.- 3.80 3.- 175

Konfektionshaus 'Merkur' 60 Kaiserstrasse 60

Bitte genau auf Firma u. Hausnummer zu achten.



Weinrestaurant

Dehertes, in guter Lage einer Residenzstadt als bald an tüchtige, kausionsfähige Wirtshaus zu vergeben. Event. auch gute Exploitation für Witine mit erwachsener Tochter. Offerten unter Nr. 18282 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Large advertisement for 'Kinder-Tage' (Children's Days) featuring 'Stauens billige Auslagen' and 'Paul Burchard Kaiserstrasse 143.' The text is written in a stylized, slanted font.

Israelitische Gemeinde. 21. Nov. Abendgottesdienst 4 1/2 Uhr; 22. Nov. Morgen- und Abendgottesdienst 9 Uhr; Schriftverlesung 10 Uhr; Jugendgottesdienst 3 Uhr; Sabbat-Ausgang 5 30; Wertiges Morgen- und Abendgottesdienst 7 1/2 und 4 30.

Deutsch für Ausländer, Englisch, Französisch, lehrt gründlich 17299, 14, 10. G. Wagner, Sprachlehrer, Markgrafenstr. 32, II. Privat-Mittag- u. Abendlich 340706.4.1 Winterstr. 4, 2. St.

En gros En detail Orangen und Mandarinen sind heute eingetroffen. Die Ware ist verhältnismäßig süß und gut koloriert und empfiehlt zu billigsten Preisen. Südröhren - Spezialhaus J. Della Bona Erbrinzenstr. 28 Telephone 745 Filiale Kaiserstr. 245 Telephone 3308, 18802

Mageren Damen teile ich gerne mit wie ich ein frisches, hübsches Aussehen und eine volle Körperform durch natürliches, selbsthergendes Mittel erlangt habe. Rezept 1 Bl. in Briefmarken. 340716 Frau Dr. Keller, postlagernd Badisch-Rheinfelden, Baden.

Schneiderin, ältere, erfahrene, nimmt noch Kunden außer dem Hause an, zum Anfertigen und Modernisieren von Strähren, Ball- u. Gesellschaftskleidern. Tag 2.50 M. 2.2. Gefl. Offerten unt. Nr. 340658 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Heiratsgesuch. Witwer, Landwirt, kath., ausgangs der 40er Jahre, vermögend, mit 1 Kind, sucht sich baldmöglichst mit einem Fräulein im Alter von 35-45 Jahre, Witwe mit 1 Kind nicht ausgetrautet, zu verheiraten. Offerten unter Nr. 340720 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Advertisement for ski equipment including 'Schick-Ski', 'Ski-Kleidung', and 'Windjacken'. Features an illustration of a skier and a boot. Text includes 'Solide Bezugsquelle. Billige Preise.' and 'SPORT KARLSRUHE BEIER'.

Rachweisbar gutgeh. Zigarren- u. Schreibwarengeschäft gegenüber Schulen u. Kaserne (s. u. Verkauf, Off. u. 340578 a. d. Exp. d. 'Bad. Pr.'). Willig zu verkaufen: 1 Schreibtisch, 1 u. 2 Tür, Schränkchen, 1 kompl. Bett, Deckbetten, 1 Schreibe- u. Regulator, Küchenschiff u. Küchenstuhl, Stühle, Bilder, darunter mit Wulstwerte, 1 Regal, Sandbuchhalter, Kinderstühle, Blumenständer, Stoffeisen, Etagere, Spiegel, elektr. Tischlampen, Bücher und noch verschiedenes. 340740 Gerwigstr. 30, parterre.

In Mathematik und Physik erteilt Fachlehrer sachkundigen, erfolgreichen Unterricht an Schüler sämtl. höh. Anstalten. Vorbereitung für Staatsexamen und Abitur. Off. zur Weiterbeförderung unt. 340725 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Herde schwarz u. weiß, sehr billig zu verk. 338472, 16.8 Waldhornstr. 46.

Wollenpläze. In Durack am Fuße des Turmbergs, schöne Lage, sehr billig zu verkaufen. 18216, 5.5. Willh. Sackberger, Architekt, Schloßstr. 7, Tel. 20. Wohnung: Turmbergstr. 17, Tel. 155. Wegen Platzmangel ist ein Divan aufgearbeitet u. eine Chaiselongue billig zu verkaufen. 340422, 2.2. Scherstr. 3, 3. Stod. rechts.

Wagen, sehr schön, hübsch poliert. Buffet, sehr schönes Kinderbett, Chiffonier, Kommode, alles sehr bill. 340680 Hlndstr. 12, parterre. Für Brautleute: 200 Stück u. Schlafzimmer-Einrichtung (komplett), neue selbstgemachte Sandarb. ist mit 10% Rab. zu verkaufen. 340684 Werderstr. 82, 4. St.

Berlino, Auszugstisch, 4 Stühle, Regulator, Standuhr, Divan, sind billig zu verkaufen. 340409, 2.2. Bachstr. 58, 3. Tr. Antike Schreibkommode mit schönem Beschl. billig zu verkaufen. 340732 Kaiser-Allee 17, I.

Willig zu verkaufen: Divan, 2 Fauteuils, 1 Goldstuhl, kompl. Kinderbett, wie neu, Dipl. Schreibtisch, Regulator. 340743 2.1 Sedanstr. 1.

Advertisement for 'Zell Cacao-Chocolade' by HARTWIG & VOGEL A.G. Features an illustration of a man carrying a large bundle on his back. Text includes 'Die Marke für alle: Zell Cacao-Chocolade' and 'HARTWIG & VOGEL A.G. Reisevertreter für Baden u. Pflz: Hermann Waffermann, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 62, Telephone 687.'

Die deutschen Interessen in der Türkei.

Von Königl. preuß. Generalmajor a. D. und kaiserl. türk. Generalleutnant a. D. Imhoff-Pascha.

Unber. Nachdr. verb.

Die in letzter Zeit oft gehörten Aeußerungen betreffs einer Strömung gegen Deutschland in der Türkei haben sicherlich der Grundlage nicht entbehrt und Veranlassung zum Glauben gegeben, daß der deutsche Einfluß am Bosporus einen Rückgang erfahren habe. Da eine solche Erscheinung aber nicht zum ersten Male aufgetreten ist und da die Erfahrung gezeigt hat, daß diese wellenartige Bewegung im Kampfe um politische, finanzielle und wirtschaftliche Interessen sich auch wieder abflachte, war die begründete Hoffnung vorhanden, daß auch diesmal eine Beruhigung eintreten und der deutsche Einfluß, besonders in Bezug auf die Frage der deutschen Militärmission, seinen nachhaltigen Schlag erhalten würde. Zur Zeit des Sultans Abdul Hamid waren den betreffenden Herren die Hände gebunden. Laut mündlicher Mitteilung eines hochgestellten türkischen Würdenträgers hätte Sultan Abdul Hamid II. seinerzeit durch die Berufung der deutschen Offiziere nichts anderes bezweckt, als hierdurch seine intimen Beziehungen und seine Freundschaft mit S. M. dem deutschen Kaiser zu dokumentieren. Ein anderer Zweck wäre ausgeschlossen — aus diesem Grunde seien die deutschen Herren ohne Einfluß. Ohne praktisch eingreifen zu können, waren sie auf die Tätigkeit an Schulen, in den Ministerien und in Spezialkommissionen beschränkt. Auch noch bis zum Balkankriege und zum Teil noch während desselben waren die Verhältnisse nicht anders und haben jetzt zu dem dringend geäußerten und vom deutschen Vorkämpfer Freiherrn von Wangenheim warm befürworteten und durchgedrückten Verlangen geführt, daß die deutschen Offiziere weitgehende Vollmachten für ihr Wirken erhalten sollen. Dieses war seinerzeit stets zurückgewiesen und jede Anstrengung in dieser Richtung hintertrieben worden. Man war sich aber trotzdem auch stets darüber klar, daß im Falle der Rückberufung der deutschen Offiziere nur eine kurze Frist vergehen würde, bis deren Stellen von Offizieren fremder Mächte eingenommen sein würden, wie dies seinerzeit bei dem Weggange des deutschen Marineoffiziers Admiral Kalam von Sofe Pascha seitens Englands geschehen ist. Der manchmal in verschiedenen Kreisen wenig wohlwollend beurteilten Stellung der deutschen Offiziere muß daher doch in den Augen anderer Kreise eine gewisse Wichtigkeit beigemessen worden sein: Ich erinnere nur an die Angriffe der ausländischen Presse im Frühjahr 1910, welche trotz offizieller Dementis des türkischen Kriegsministeriums ihren Zweck insofern erreichten, als sie zum Rücktritte eines der deutschen Offiziere und eines türkischen Kameraden aus einer wichtigen Kommission Veranlassung gaben.

Sollen nun, laut Pressemeldung, wirklich neue deutsche Militärinstruktoren unter gänzlich veränderten und auch von türkischen Zeitungen warm befürworteten Bedingungen berufen werden, so bedeutet dies einen großen Vorteil für das türkische Heer, weil dann der schlimmste Nachteil, der Systemwechsel, vermieden wird. Auch wird damit seitens der Regierung der bisherigen Arbeit ein Vertrauensvotum erteilt und anerkannt, daß bei erweiterter Vollmacht dorstseits auf ein günstiges Resultat gerechnet wird. Für uns ergibt sich aber auch aus der Betrachtung des oben erwähnten Bestrebens anderer Nationen der Beweis, daß die Stellung der deutschen Offiziere in der Türkei nicht lediglich eine militärische, sondern auch eine politische ist. Bei der sicher zu erwartenden tatkräftigen Unterstützung derselben durch die deutsche Botschaft wird sich dann ihre Tätigkeit wohl bald in intensiverer Weise wie bisher bemerkbar machen und dem Osmanenreiche bei seiner Neubildung des Heeres usw. die besten Dienste leisten können, wobei der deutsche Einfluß nur an Stärkung gewinnen kann.

Von diesem Gesichtspunkte aus wäre also dieser Schritt nach vorheriger genauer Regelung der Befugnisse und Revision der Kontrakte zur Förderung der deutschen Interessen sehr wünschenswert.

Betreffs der Fragen, wie in anderer Weise dieser Zweck noch erreicht und der deutsche Einfluß zum Nutzen der Türkei daselbst vergrößert werden könne, ist besonders auf die Bestrebungen des deutschen Vorderasiatischen Komitees, des Ausschusses zur Begründung einer deutschen Hochschule in der Türkei, der deutschen Gesellschaft für Islamkunde, der Schriften des Dr. Grote, Jäch, Rohrbach, Wirth, v. d. Nahmer, Professor M. Hartmann u. a. m. hinzuweisen.

Die von den Lehrgenannten und anderen sonst in kleinerem oder größerem Kreise, öffentlich oder privat, geäußerten Gedanken lassen sich in Folgendem kurz zusammenfassen:

Deutschland muß in Zukunft noch mehr wie bisher dem Beispiele anderer Kolonialmächte folgen, wobei insbesondere auf England hingewiesen wird. Vor allem wird betont, daß uns noch manche Einrichtung in der Türkei fehlt und geschaffen werden könnte, die anderwärts bereits lange mit Erfolg besteht. Man rechnet dazu die Geschäftsverbindung mit türkischen Handelsagenten, welche die deutsche Epoche beherrschten, ferner die Gründung resp. Unterstützung von Gasthäusern oder Hotels, sowie von Warenhäusern, deren Besitzer entweder Deutsche sind

oder entschieden deutschfreundliche Gesinnung bekundet haben, desgleichen die offizielle Protegierung von deutsch geleiteten Krankenstationen, und besonders von Apotheken, die ebenso wie die vorhin genannten Einrichtungen im türkischen Hinterlande fehlen.

Professor M. Hartman-Berlin hat die Schaffung einer deutschen Korrespondenz in arabischer Sprache vorgeschlagen; von anderer Seite ist der unentgeltliche Unterricht in der deutschen Sprache an freiwillig sich meldende Türken befürwortet worden.

Der systematischen Bücherverbreitung, besonders solcher Werke, in denen Geographie, Macht und Reichtum von Deutschland behandelt und die Fabeln über dessen Armut zurückgewiesen werden, ist großer Wert beizumessen. Die Erleichterung der Buchbeschaffung für die sich dafür interessierenden Türken könnte durch Vermittlung deutscher Schulen und Bankinstitute in die Wege geleitet werden.

Die Auslegung von Stipendien für türkische in Deutschland studierende junge Leute wird angeregt, der Gratiszutritt zu öffentlichen Vorträgen über Deutschland, dessen Handel, Politik und Interessen im Orient vorgeschlagen.

Der Vermehrung der deutschen Konsulate im Innern des Landes wird das Wort geredet, die Schaffung von deutschen Zeitungen mit türkischem Texte und ihre Wichtigkeit begutachtet. Zu erwähnen ist hier, daß sich jetzt schon in der Türkei türkische, mit griechischen und armenischen Buchstaben gedruckte Zeitungen vorfinden.

Dem ausgedehnten Inserieren der Handelskreise in türkischen Zeitungen wird erhöhter Wert beigemessen und darauf hingewiesen, daß in dieser Hinsicht die Anregung durch Konsulate und den Flottenverein in Konstantinopel sicher nicht ohne Erfolg bleiben würde.

Das systematische Inserieren in türkischen Zeitungen, das Anbringen von Artikeln, die eventl. von den Redaktionen zu bezahlen sind und welche Deutschlands Stellung, Politik und türkische Interessen in populärer Weise fortlaufend dem Leser vor Augen führen und auf die Vorteile der deutschen Beziehungen in betreffs Anlaufs hinweisen (man vergleiche die englischen Aufsätze betreffs Schiffsbau), wird als geeignetes Mittel erachtet, um Deutschlands orientalische Interessen zu unterstützen.

Dazu gehört auch die Registrierung der Angriffe gegen Deutschland, dessen Handel und Politik in türkischen Zeitungen, wobei eine sachgemäße, nicht polemische Beurteilung stattfinden mußte.

Der freie Zutritt der Osmanen zu öffentlichen Vorträgen über Deutschland, welche in die Wege zu leiten wären, wird vorgeschlagen.

Last not least wird die Förderung des deutschen Schulwesens in der Türkei betont und auf die Wichtigkeit dieser Frage, sowie auf die Anstrengungen und Erfolge anderer Länder vor aufmerksam gemacht. Hoffentlich gelingt es den Bestrebungen des Ausschusses zur Gründung einer deutsch-türkischen Hochschule (Dr. Jäch), das bisher Erreichte zu krönen und hoffentlich wird die Zahl der deutschen Schulen, von anderer Seite noch Unterstützung findend, sich bald in dem zu erwünschenden Maße vermehrt haben, besonders auch durch Schaffung von Internaten zur Heranziehung der besseren Elemente, denn gerade durch den Schulunterricht ist die Ausbehnung des Einflusses gewährleistet. Das haben andere Nationen sehr gut erkannt; so besitzt z. B. Frankreich annähernd 600 Kongregationschulen usw. in der Türkei; andere Nationen verfügen über ähnliche Zahlen; wir haben nur einen ganz verschwindend kleinen Bestand.

Daß sowohl Deutsche wie Türken zum Vorschlagemachen aufgefordert werden könnten, deren wohlwollende Beurteilung durch die zuständigen Behörden zu erfolgen hätte, sei nebenbei bemerkt.

Zu alledem gehört aber Geld, Geld und nochmals Geld. Die dauernde Erhöhung des bislang disponiblen Fonds im Auswärtigen Amte zur systematischen Förderung unserer Interessen in der Türkei dürfte daher nur dem Wunsche aller Beteiligten entsprechen.

Der Konkurrenzkampf und die Erfolge anderer Länder in der Türkei und an anderen Orten müssen uns einen Anhalt für unser ferneres Verhalten geben. Es heißt jetzt, sich fest in den Sattel setzen und sich energisch beteiligen. Der Erfolg wird sich selbstredend erst allmählich einstellen. Wer aber andauernd kräftig und energisch seine Interessen vertritt, der erreicht, wie die Erfahrung zeigt, schließlich doch Großes.

Für die Ausführung der einzelnen Vorschläge muß natürlich Zeit, Ort und Gelegenheit von Fall zu Fall eingehend geprüft werden.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin 20. Nov. (Tel.) Der Bundesrat stimmte dem Entwurf der Bekanntmachung betr. die Uebergangsbestimmungen für die Krankenversicherung nach der R.V.D., dem Entwurf von Uebergangsbestimmungen zur Reichsversicherungsordnung und dem Entwurf eines Gesetzes über die Wiederaufnahme des Disziplinarverfahrens zu. Zur Annahme gelangten die Etats 1914 der Reichspost- und Telegraphenverwaltung, der Reichsdruckerei, der Reichseisenbahnen, der

Reichsjustizverwaltung, des Reichszensors und der Reichsanzeiger, des Reichseisenbahnrates, des Rechnungshofes, des auswärtigen Amtes, des Schutzgebietes, Piauhsou, der Kaiserlichen Marine, des Reichskolonialamtes der Schutzgebiete ausschließlich Kiautschou, der Schutzgebieteshuld der Schutzgebiete-Hauptstadt, die Etats des Reichsmilitärgerichts und des allgemeinen Pensionsfonds des Reichsheeres.

Oesterreich-Ungarn.

Oesterreich und die Ausstellung in San Franzisko.

Wien, 19. Nov. (Tel.) Gestern empfing der Ministerpräsident in Gegenwart des Arbeitsministers und des Leiters des Finanzministeriums eine Abordnung der österreichisch-ungarischen Industrie, die eine endgültige Entscheidung der Regierung betreffend die offizielle Beteiligung Oesterreichs an der Weltausstellung in San Franzisko und eine Subvention für die österreichisch-ungarische Industrie erbat. Nach einer längeren Konferenz, in der auch die ablehnende Haltung Deutschlands bezüglich der Beteiligung erwähnt wurde, erklärte der Ministerpräsident, daß die Regierung den Plan der Beteiligung der österreichischen Industrie weiterhin wohlwollend studieren werde, aber angesichts der Budgetlage ein besonderes Entgegenkommen der Industrie hinsichtlich der Kostenbedeutung fordern müsse.

Schweiz.

Vom Weltnaturtag.

Bern, 20. Nov. (Tel.) Die Internationale Konferenz für Weltnaturtag ist heute geschlossen worden, nachdem die Gründungsakte von einer konsultativen Kommission unterzeichnet waren, in der jeder Staat zwei Stimmen haben soll und die ihren Sitz in Basel hat unter dem provisorischen Präsidium von Dr. Sarasin in Basel. Die Kommission soll mindestens alle drei Jahre einmal zusammentreten. Ihre Aufgabe ist Sammlung und Publikation allen Materials und aller Propaganda für Weltnaturtag.

Frankreich.

Die Milliardenanleihe.

Paris, 20. Nov. Der Finanzminister Dumont hat heute nachmittag dem Budgetausschuß die Gründe auseinandergesetzt, warum die Regierung auf der Aufrechterhaltung der Anleihegeber von 1300 Millionen bestehen müsse, in welcher auch die Kosten für die marokkanischen Ausgaben miteinbegriffen seien.

Der Ausschuß hielt jedoch seinen gestrigen Beschluß aufrecht, wonach die Anleihe lediglich auf die außerordentlichen militärischen Ausgaben beschränkt bleiben soll.

Vom internationalen Zollkongreß.

Paris, 20. Nov. (Tel.) Der Internationale Kongreß zur Regelung des Zollwesens sprach sich für die Festlegung einheitlicher Bestimmungen über die Zollfreiheit der zeitweilig zugelassenen, für den Reexport bestimmten Waren aus. Ferner wurde eine Resolution zu Gunsten einheitlicher Bestimmungen über die Steuerfreiheit der Geschäftsfreisenden angenommen.

Schließlich fand auch eine von den schweizerischen Delegierten beantragte Resolution, daß die Zollbehandlung der Warenmuster den Geschäftsfreisenden durch vorherige Hinterlegung eines Depots und Unterzeichnung eines Reverses erleichtert werden möge, günstige Aufnahme.

Rußland.

Versehung von Diplomaten.

Petersburg, 20. Nov. (Tel.) Amtlich wird bekannt gegeben, daß der Gehilfe des Ministers des Auswärtigen, Korostowez, zum Gesandten in Teheran, der dortige Gesandte Pollewski-Rozjell zum Gesandten in Bukarest, der dortige Gesandte v. Schabeko zum Botschafter in Wien ernannt worden ist und daß die Gesandten in Sofia, Neklidow, und in Stockholm, Sawinski, zum 1. Januar ihre Posten tauschen.

China.

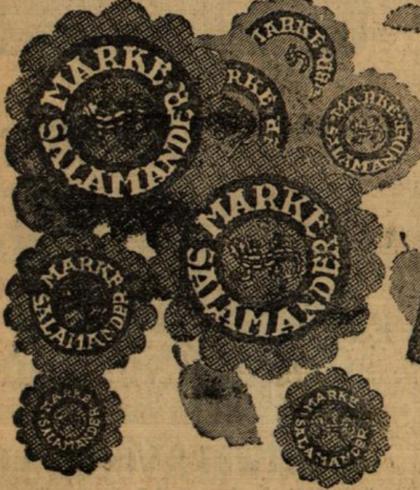
Die finanzielle Entwicklung.

Peking, 20. Nov. (Tel.) Der Premierminister veröffentlichte eine Erklärung, daß er die Absicht habe, wenn möglich eine weitere Verwaltungsanleihe zu vermeiden, die Ausgaben einzuschränken, und die Einnahmen zu steigern, indem er die bestehenden Steuern ertragsfähiger mache und neue Steuern schaffe, die Ausgaben und alle bestehenden Verpflichtungen voll gedeckt wären. Es sind Steuern auf Wechsel und Tabak vorgesehen, sowie eine Erhöhung der Zölle und, wenn möglich, eine weitere innere Anleihe.

Die Erklärung wurde veröffentlicht in der Absicht, das Volk über seine Lage aufzuklären und es auf die höheren Zölle vorzubereiten. In der Erklärung ist deutlich ausgesprochen, welche Folgen es haben würde, wenn China forsähen würde, sich auf fremde Anleihen zu verlassen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Unter dem Namen „Structator“ erscheint ein neuer Metallbaukasten, der nach seiner ganzen Anlage berufen ist, bei dem Kinde freudigste Aufnahme zu finden. In der Tat liegt hier eine ganz hervorragende Neuheit vor, ein Baukasten, dessen hoher pädagogischer Wert von sachmännlicher Seite in warmen Worten anerkannt wird. Ein wesentlicher Faktor, welcher den Structatorbaukasten vor allen übrigen bisher bekannten Spielzeugen ähnlicher Art wesentlich unterscheidet, besteht darin, daß derselbe die Anwendung von Schrauben prinzipiell vermeidet. Die Verarbeitung eines aufzubauenden Gegenstandes erfolgt nach Maßgabe der in den Vorlageheften enthaltenen Abbildungen. Für Kinder jeden Alters ist der Structator-Baukasten sowohl als Spielzeug, als auch als interessantes Lehrmittel gleich hervorragend geeignet.



FÜR DEN HERBST
SALAMANDER STIEFEL
MARKE SALAMANDER 12.50
SALAMANDER SIGO 14.50
SALAMANDER LUXUS 16.50

Salamander Schuhfabrik m. b. H. Berlin
Niederlassung Karlsruhe i. B.
Kaiserstraße 167. 18787



Fordern Sie Musterbuch

# Eine Ersparnis

bedeutet der Einkauf nachstehender Artikel  
von Samstag, den 22. Nov.  
bis Donnerstag, den 27. Nov.

Dieses Extra-Angebot dient dazu, schon jetzt günstige Gelegenheit zur Deckung des bevorstehenden Weihnachts-Bedarfs zu bieten; auch im Interesse einer aufmerksamen und sachgemässen Bedienung, die kurz vor Weihnachten infolge des grossen Andrangs nicht immer möglich ist, empfiehlt es sich, ausgiebigen Gebrauch von dieser Sonder-Veranstaltung zu machen.

- Auf**
- Herren- und Damen-Wäsche
  - Trikotagen für Herren, Damen und Kinder
  - Sweater, Schals
  - Gestrickte Herren- und Damen-Westen
  - Wollene Schlafdecken
  - Felle und Felltaschen
  - Bettvorlagen und Teppiche
  - Samte und Krimmerstoffe
  - Kostümstoffe
  - Mantelstoffe
  - Herrenstoffe
  - Damen-Unterröcke
  - Schürzen für Damen und Kinder
  - Taschentücher

# 10%

Rabatt in bar.

# W. Boländer

Kaiserstr. 121.

18792

## Städtische Badanstalt

(Bierordtsbad).

18772.3.1

Die Schwimmhalle ist jeweils Montags, abends von 8-1/2 Uhr für Damen geöffnet.

### Aufruf!

Tausende von russischen, rumänischen und galizischen Juden sind gezwungen, nach fremden Ländern, besonders Amerika zu ziehen. Diese Armen kommen fast immer in elendem Zustande, kaum notdürftig gekleidet, in den Aus- u. Durchwanderungslagen an. Zur Vinderung dieser Not wenden wir uns an alle edelbedenkenden Menschen, mit der Bitte, durch Geldmittel, vor allem aber durch Kleider und Wäsche, uns bei diesem Werk der Nächstenliebe zu unterstützen!

Gütige Geldspenden werden entgegengenommen von Lokalkomitee des Hilfsvereins der deutschen Juden: Emil Weiss, Friedrichsplatz 11, Siegen und Louis Westendstraße 62, Frau Geheimrat Mayer, Amalienstraße 40, Frau Moritz Strauß, Akademiestr. 3. Wäsche und Kleidungsstücke werden vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr Brief 19 entgegengenommen.



## Geflügel!

in nur feinsten frischgeschlachteter Ware freiübend: 18799

- Brathähnen . . . von Mk. 1.20 bis Mk. 1.80
- Poulets . . . . . 1.80 " " 2.20
- Poularden . . . . . 2.20 " " 3.50
- Guten . . . . . 3.00 " " 3.80

Ia. Bratgänse Bjd. 85 Bjd. Waldstr. 61 (Ludwigsh.) W. Kloster Telephon 1837.

## Kaffee

nach eigenem Verfahren stark durchgeröstet, daher: 16192\*

**Hochentwickeltes Aroma**  
Besonders ausgiebig  
Billig im Gebrauch.

Emmericher Waren-Expedition  
Kaiserstraße 152 Telephon 1500.

## Geschäftsverkauf.

Eine alte, renommierte Buchbinderei, verbunden mit Ladengeschäft für alle Papierwaren u. einschläg. Artikel, ist wegen anderweitiger Unternehmungen des Besitzers preiswert zu verkaufen. Interessenten wollen sich wenden an 8021a.3.3

Badische Trennhand-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe i. B.

### Altertümer

werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft. 11829\* Neukam, Lammstraße 6, Telephon 3546.

### Airedale-Corrier

1 1/2 jährig, sehr scharf, vorzüglicher Waghund, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 340654 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Materialienlieferung.

Die Größt. Direktion der Textil- und Pfegeanstalt bei Konstanz hat für das Jahr 1914 auf Grundlage der allgemeinen Bedingungen für die Bewerzung um Leistungen und Lieferungen für die Staats- und Staatsanwaltschaftsverwaltungen vom 8. Januar 1907 im Wege des schriftlichen Angebots die Bewerzung folgender Materialien zu vergeben und zwar von 250 kg feinstem Sobleder Qual. Prima von Subhüten - 2 1/2 bis 3 jährige Fädenlosgewandlung, in der Stärke von 5 bis 6 mm, 150 kg Bahnwachleder in der Stärke von 4 mm, 75 kg Rindleder I. Qual. in der Stärke von 2 1/2 bis 3 mm, 50 kg Napfenleder, bester Qual., 10 kg Wachsableder, guter Qual., 10 Fellen Rindborleder, guter Qual., 10 Fellen Schafleder, 100 kg Mohrhaar - reinen Schweifhaar, in der Preisliste von 4 M für das Kilogramm, 300 Stück Woldecken, 2 kg schwer, 230/135 cm groß, 1800 m fräntigem, gebleichtem und ausgemaltem Baumwolltuch zu Woldeckenhüllen, 145 cm breit, 2000 m Ia. gebleichtem Baumwollstoff zu Bettuchern, 160 cm breit, 1000 m desgl. zu Kissenbezügen, 84 cm breit, 250 Stück Moltonlagen, 125 cm lang, 100 cm breit, eingeseht mit Leinenband, 400 m Wolltuch zu Männerleibchen zum Preise von 5 M für das Meter, 400 m mittelgrauem, unangebrautem, Futterfoper ohne Appretur, 200 m Ettlinger Carjenet Marke S, 900 m Baumwollzeug zu Arbeitsleibchen für Männer, 700 m gebleichtem Baumwollflanell (schwarz-weiß) zu Männerhemden, 80 cm breit, zum Preise von 55 bis 60 Pf. für das Meter, 700 m gestricktem, nicht ausgebrautem Baumwollzeug (Reisel- tuch) zu Männerhemden, 84/86cm breit, 400 m Männerunterhosenstoff, 2000 m weissem, ausgem. Baumwollstoff (Eintuch) zu Hemden, 300 m Baumwollzeug zu Frauenbeinkleidern, 450 m weissem Körperstoff zu Frauenunterröcken, 200 m grobgebleitem Tischluch, 160 cm breit, 500 Stück Servietten, dazu passend, 65/65 cm groß, 200 Stück gerauten Badetüchern, 125/200 cm groß, in der Preisliste von 3 M pro Stück, 600 m fräntigem Spültuchstoff aus Dalbleinen, 1000 Stück Handtüchern (Reinleinen) mit eingewebtem Namen auf einer Schmalfleite, fertig gesäumt, 100/50 cm groß, oben und unten gebündelt, 350 kg weisser Kernseife mit mindestens 60% Fettjäuregehalt, 350 kg Softkernseife mit mindestens 46% Fettjäuregehalt, beide ohne merkliche Mengen von freiem Alkali, 1800 kg farbiger Schmierseife mit mindestens 40% Fettjäuregehalt (im Gebinde von 12 1/2 kg netto) und 1000 kg kristallisierter Soda in 100 K. Säcken.

Die Materialien sind mit Ausnahme der Schmierseife, die während des Jahres nach Bedarf in 3 Teilmengen abgerufen wird, zu Anfang des kommenden Jahres (Januar 1914) zu liefern. Angebote auf die Lieferung, freckfrei Station Reichenau, sind verschlossen mit der Aufschrift 'Materialienlieferung' versehen, sowie unter Beifügung von Mustern bis längstens Mittwoch, den 10. Dezember d. Js., vormittags 10 Uhr, portofrei bei der Anstaltsdirektion einzureichen. Zu diesem Zeitpunkt findet die Eröffnung der eingelaufenen Angebote statt. Zuschlagsfrist 10 Tage. 8122a

Seil- und Pfegeanstalt bei Konstanz, den 18. November 1913.

Zu baldmöglichstem Eintritt suchen wir einen jüngeren, 18-20-jährigen **Gehilfen**, welcher mit dem Sparrassenbienst und womöglich auch mit der Adressenmaschine vertraut sein sollte. Anfangsgehalt 100.- M monatlich. Schriftliche Bewerbungen erbeten. 8051a Stadt, Sparrasse Biorahcim.

## Steinbruchbetrieb.

Der städtische Pflastersteinbruch an der sog. Tiefentalerstraße soll auf die Dauer von 10 Jahren an einen leistungsfähigen Unternehmer verpachtet werden. Schriftliche Angebote hierauf sind bis spätestens Montag, den 1. Dezember d. Js., vormittags 10 Uhr, auf unserem Büro abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht auflegen. 8078a Durlach, den 19. Nov. 1913. Stadtbauamt. 2. S. a. u. d.

## Bekanntmachung.

Die Gemeinde Bruchhausen (A. Ettlingen) verteuert am Montag, den 24. November l. Js., nachmittags 1 Uhr, auf ihrem Rathaus die Ausübung der Gemeindeabgabe auf weitere 6 Jahre und zwar Jagdbezirk I. Bergwald, mit 119,25 Hektar, Jagdbezirk II. Niederwald, Acker und Wiesen mit 285,43 Hektar, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden. 7980a Bruchhausen, 6. November 1913. Der Gemeinderat. G. u. t. s. Bürgermeister, Kiefer.

## Oberweiler Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Oberweiler, Amt Ettlingen, verpachtet am Mittwoch, den 3. Dezember 1913, nachmittags 2 Uhr, im Rathaus daselbst, die Ausübung der Gemeindeabgabe auf weitere 6 Jahre, bestehend in 400 Hektar Acker, Feld und Wiesen, wozu Steigerungsliebhaber höflich eingeladen werden. 8119a Oberweiler, 19. November 1913. Der Gemeinderat. B e r e r.

## 1 Freier-Waldjuch

billig zu verkaufen. 340635 Familienstraße 71, Freieruladen

## Bar Geld

sichern Deuten jeden Standes, reell distret u. schnell, leicht Selbstgeber Winkler, Berlin 217, Friedrichstraße 118a. Bedingungen kostenfrei. Tägl. eingehende Dankbriefe u. zahlreich. Auszahlungen. 503

## Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorkosten. Viele Auszahlungen! Reell und distret. Hypotheken- Baugeld besorgt F. Gauweiler, Karlsruhe - Mühlburg, Durlachstraße 4b. Sprecht. 2-4. 340425.3.2

## Mk. 11000.-

II. Hypothek, auf ein Haus in prima gutem Zustande, und gut rentierend, wird von pünktlichen Zinszahlungen der Januar oder April auszunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 18587 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 5.2

## 2000 Mark

für Studienzwecke sucht gebildete Dame aufzunehmen. Pünktl. Zins u. Rückzahlung. Gesf. Off. unter Nr. 340681 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

## Kapitalist

als stiller oder tätiger Teilhaber von handelsger. eingetr. Firma gesucht. Zins u. Divid. 10-12%. Gesf. Offerten unt. 340718 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 8078a

## Zu verkaufen

per sofort oder später in einem sehr reichen Orte des südblichen Schwarzwaldes ein sehr gutgehendes gemildes Warengeschäft, das einzige am Platze, mit kleinerem Weinhandel, der aber noch sehr erweiterungsfähig wäre. Umsatz Mk. 100.000.-. Grobes, schönes Haus mit großem Garten, auch können landwirtschaftliche Grundstücke miternorben werden. Liebhaber wollen sich melden unt. Nr. 80574 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.8

## Geschäfts-Verkauf.

Unser Detailgeschäft ist infolge geänderter Dispositionen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Cigarettenfabrik Romania Schmitz G. m. b. H., Kaiserstraße 44. 18640 7.4

## Trantes Heim - Glück allein!

## Schönes Einfamilienhaus,

5 Zimmer, 2 Balcanden, Speise- u. Badezimmer, Wasserleitung, schönster Gemüße- und Obstgarten in ruhiger Lage, 25 Min. mit der Bahn von Freiburg i. B. entfernt (unlagere Gemeinde), zu verkaufen. 1. Juli 1914 beziehb. Preis, enthält, näheres unt. H. 2539F. an Dautenhein & Vogler, A.-B., Freiburg i. B. 8120a

## Hausverkauf.

Spezerei- u. Flaschenbier-Geschäft wegen Wegzug zu verkaufen in Durlach. Offerten postlagernd J. K. 100. 340573

## Herrschafthaus

hochmodern (Süd-West) Komfort der Neuzeit ausgestattet, mit großem Garten, Wegzug zu verkaufen. Offerten unter Nr. 18395 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Hausverkauf.

Verkaufe umständehalber mein in der Jollystraße frei gelegenes, vierstöckiges Haus, mit drei bezgl. Sechszimmer-Wohnungen, Sintergarten, Verandas, Ballons, Waschküche. Der erste und zweite, sowie dritte und vierte Stock sind durch Innenarbeiten verbunden. Das Haus befindet sich im besten Zustande. Offerten unter Nr. 18389 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. \*

## Doppelwohnhaus

in industriereicher Gegend - Bahnstation - umständehalber billig zu verkaufen. 2 fahrbare Sägmäshinen, 2 Freisägen, 1 neue Wand säge, Gas- und Benzinmotoren, Transmissions, Sauger, Riemenmaschinen usw. hat billig abzugeben. 340138.3.3

## Ucker-Gärtner

Ein für Gärtner sehr günstiger Ucker ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 340468 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

## Maschinenverkauf.

2 fahrbare Sägmäshinen, 2 Freisägen, 1 neue Wand säge, Gas- und Benzinmotoren, Transmissions, Sauger, Riemenmaschinen usw. hat billig abzugeben. 340138.3.3

## Tafelklavier

für 90.- M zu verkaufen. 340590 Gottenheim, Sobienstraße 18.

## Pianino

freuzsaitig, sehr feines Instrument, für 380 Mk. zu verkaufen. 340688.2.2 18 Waldhornstr. 18.

## Aussteuer

komplette Schlafzimmern, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchenmöbel, Betten, Divan, Chaiselongue, Vertiko zu verkaufen. 340689.2.1 18 Waldhornstraße 18.

## Einige Damenkleider, Jacke,

schw. Tuchrock, Frauenrad, Damenhut, lange Mädchenjacke u. gut, dunkler Ueberzieher u. versch. bill. abzugeben. 340717 Bernhardtstraße 17, 3. Stod.

## Schreibstisch in Nupbaum, ferner

Ruhesessel, Büchergestell, Gasföcher u. einige kleinere Sachen sind bei J. Kraus, Kirchstraße 87, III., zu verlauf. Anzueh. von 2-5 Uhr nachm. 340688.2.2

## Dobermann.

Hündin, 2 Jahre alt, von erstklassiger Abstammung, 2 mal mit 1. Preisen prämiert, noch nicht geworfen, guter Wächter u. Begleit- hund, ist zu verkaufen. Preis 180 Mk. Offerten sind unter Nr. 18684 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 3.8

## Schöne, rehbraune

Dobermann-Hündin, zweijährig, sehr gelehrt, appetit, anhänglich und folgsam, wegen Platzmangel billig abzugeben. 18801.2.1 Durlach, Adlerstr. 24

### Gegen den Hanjabundbeschluss über den Arbeitswilligenschuß.

— Berlin, 20. Nov. (Tel.) Gegen den Beschluss des Industriekongresses des Hanjabundes über eine Eingabe zur Verstärkung des Arbeitswilligenschußes hatte sich sofort der Verein der Deutschen Kaufleute gemeldet. Nunmehr protestiert auch der Deutsche Bankbeamtenverein, dessen Zweigverein Berlin einstimmig folgende Entschließung angenommen hat:

Der Vorstand des Zweigvereins Berlin im Deutschen Bankbeamtenverein hat mit lebhaftem Befremden aus den Tageszeitungen von den Vorschlägen des Industriekongresses des Hanjabundes Kenntnis genommen, die dem Direktorium und dem Präsidium des Bundes zur Bestätigung und zur Weitergabe an die gesetzgebenden Körperschaften unterbreitet worden sind. Diese Vorschläge, die nur den einseitigen Interessen der Arbeitgeber entspringen und auf die berechtigten Forderungen und Ansprüche der Arbeitnehmer nicht die mindeste Rücksicht nehmen, sind unseres Erachtens nur geeignet, die sozialen Kämpfe zu verschärfen. Der Vorstand des Zweigvereins Berlin im Deutschen Bankbeamtenverein erwartet vom Direktorium und vom dem Präsidium des Hanjabundes, daß sie diesen Vorschlägen die Zustimmung verweigern und es ablehnen, sie den gesetzgebenden Körperschaften zu unterbreiten.

Auch der geschäftsführende Vorstand des Bundes der Festbedienten nahm in seiner heutigen außerordentlichen Sitzung folgende Entschließung zu den Beschlüssen des Industriekongresses des Hanjabundes einstimmig an:

Der Industriekongress des Hanjabundes hat in der diesjährigen Hanja-Woche Beschlüsse zum „Arbeitswilligenschuß“ gefaßt, deren Durchführung letzten Endes nichts anderes darstellen würde, als eine starke Einschränkung der Bewegungsfreiheit aller Berufsorganisationen. Schon die eine Forderung des Industriekongresses auf Ausdehnung des § 31 des B.G.B. auf die Berufsvereine, ohne das Zugeständnis der Rechtsfähigkeit, bringt unabwehrbare Gefahren für die Weiterentwicklung auch der Beamten- und Angestelltenverbände mit sich. Im Zeitalter der staatlichen und privaten Großbetriebe können neben der breiten Masse der Arbeiter auch die Angestellten und Beamten allein durch Zusammenfassung der Einzelkräfte in Berufsorganisationen zu einer gesicherten und freieren Daseinsführung aufsteigen. Der Auftrieb aller Bürger festigt aber die Grundlagen des Staates und gewährleistet den stetigen, gesunden Fortschritt.

Aus diesen Erwägungen heraus spricht der geschäftsführende Vorstand des Bundes der Festbedienten sein lebhaftes Bedauern über die Beschlüsse des Industriekongresses im Hanja-Bunde aus, zumal die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen für einen wirksamen Schutz der Arbeitswilligen nach seiner Auffassung durchaus genügen. Vor allem bedauert er den darin zutage tretenden Mangel an Verständnis für die Bedeutung zielbewusster Arbeit der Berufsorganisationen in kultureller und staatspolitischer Hinsicht. Im Interesse der im Bunde der Festbedienten vertretenen Berufsklassen erwartet der geschäftsführende Vorstand bestimmt, daß das Direktorium des Hanja-Bundes den Beschlüssen des Industriekongresses nicht beitreten wird.

### Ueber Landkrankenpflege.

× Karlsruhe, 20. Nov. In Folgendem soll auf eine Einrichtung zur Pflege Kranker und Siecher hingewiesen werden, die sich im Laufe von mehr als 25 Jahren in unserem Lande glänzend bewährt hat, aber immer noch in einzelnen Gegenden völlig unbekannt ist, obgleich sich gerade in den kleineren, oft weit abgelegenen Gemeinden der Mangel einer geordneten

Krankenpflege häufig in sehr unangenehmer Weise fühlbar macht. Hier kommt in erster Linie die sogen. Landkrankenpflege in Betracht. Sie wird ausgeübt durch Frauen und Mädchen, die aus den betreffenden Orten selbst stammen und welche die Krankenpflege in einem mehrere Monate dauernden Ausbildungskurs der gewöhnlich im Beginn eines jeden Jahres stattfindet, gründlich erlernt haben, die sich jedoch nur im Bedarfsfalle zur Verfügung stellen, sonst aber ihren bisherigen Berufen nachgehen. Diese Art der Krankenpflege kommt, weil die Pflegerinnen auch sonst tätig sein können, den Gemeinden erheblich billiger als Berufspflegerinnen. Daher eignet sich die Landkrankenpflege besonders für kleinere und ärmere Gemeinden, deren Mittel die Anstellung einer Berufspflegerin nicht erlauben.

Um die Einführung der Landkrankenpflege auch den ärmsten Gemeinden zu erleichtern, werden von Seiten der Kreise des Landes nicht nur Beihilfen zu den Ausbildungskosten übernommen, sondern den Pflegerinnen auch noch ein jährliches Wartegeld bezahlt. Möglichenfalls kann bedürftigen Gemeinden auch aus Stiftungserträgen ein Zuschuß gewährt werden. So verbleibt denselben nur noch die Aufgabe für den jährlichen Gehalt der Pflegerinnen nebst Kranken- und Invalidenbeitrag aufzukommen.

Auf diese Weise ist es sozusagen allen Gemeinden — unter Umständen können sich zwei kleinere, nicht zu weit von einander entfernt liegende, zusammen tun — ermöglicht, ihren Angehörigen die Wohlthaten einer guten hochgemachten Krankenpflege zukommen zu lassen; es sollte deshalb jede Gemeinde dieser wichtigen Frage näher treten. Bis jetzt sind es in unserem engeren badiischen Heimatlande schon über 161, in denen unsere Landkrankenpflegerinnen zum Wohle und zur vollen Zufriedenheit der Kranken und Hilfsbedürftigen ihren segensreichen Beruf ausüben. Zur näheren Auskunft sind bereit: die Groß-Bezirksämter, die Gr. Bezirksärzte, die Vertrauensdamen für die Landkrankenpflege, sowie die Abteilung des Badischen Frauenvereins, Unter-Abteilung Landkrankenpflege.

### Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

#### Ein „Flugplatz“ Karlsruhe.

B. Karlsruhe, 21. Nov. Man schreibt uns: Schon seit mehreren Jahren, besonders dieses Jahr, jagt man hier die Möglichkeit der Errichtung einer Flugplatzanlage in nächster Nähe unserer Residenz in Erwägung. Auch der Karlsruher Luftfahrtsverein beschäftigte sich längere Zeit mit dieser Frage. Trotz vieler Bemühungen und Anstrengungen gelang es jedoch nicht, ein wirklich positives Resultat zu erzielen, wenn auch dieses Jahr mehr, wie früher, Zivil- und Militärflieger den Exerzierplatz als Zwischenlandungsstelle aufsuchten. Es wurde außerdem von verschiedenen Seiten beantragt, zum mindesten einen kleinen Holzfliegerklub auf dem Exerzierplatz in der Nähe der Telegraphenstation aufzustellen, der den Apparat eines Hebel-Landfliegers, der hier zu überfliegen gedenkt, aufnehmen kann. Leider zeigte man aber an zuständiger Stelle bei diesem kleinen Wunsch, den besonders die durchfliegenden Militärflieger ärgerten, kein Ent-

gegenkommen. So mußten es die Flieger erleben, daß ihr Flugzeug von Nachtnebeln, Morgentau und Regen durchnäßt, am frühen Morgen nicht flugfähig war und der Start auf Nachmittags verschoben werden mußte. Die Errichtung eines größeren Flugplatzes würde allerdings größere Summen erfordern. Am besten ließe sich diese Frage durchführen, wenn ein Zivilflieger auf dem zu errichtenden Platz eine Fliegerschule oder gar Flugzeugfabrik errichten würde. Diese Absicht hatten ja auch schon verschiedene Flieger, aber die behördlicherseits gemachten Schwierigkeiten veranlaßten sie, ihre Fliegerschule anderswo zu errichten.

Der hiesige Exerzierplatz käme für einen Flugplatz nicht in Frage, da seine Ausdehnung viel zu klein und seine Lage äußerst ungünstig ist. Wohl eignet er sich als Landungs- und Startplatz für geübte Schaul- und Ueberlandflieger, nicht aber als Lehrplatz. Besonders geeignet wäre eigentlich nur der Forchheimer Exerzierplatz. Dort draußen könnten sich die Flugschüler angelehnt mit ihren Maschinen vertraut machen, gründlich alles durcharbeiten und auf ausgedehntem Felde fliegen lernen.

Sollten die Mittel zur Errichtung eines größeren Flugplatzes nicht aufgebracht werden, so ließe sich doch auf dem Karlsruher Exerzierplatz ein kleiner Schuppen erbauen. Wenn das noch zu teuer wäre, brauchte man nur an der Gerätehalle auf der westlichen Seite anstatt der Mauer, ein Fliegertor einbauen lassen, sodas die Flugzeuge darin über Nacht stehen bleiben können. Es müßte also von jeder Seite dazu beigetragen werden, daß recht bald etwas auf diesem Gebiete geschieht; denn es ist doch eigentümlich, daß Karlsruhe als Haupt- und Residenzstadt Badens keinen Fliegerschuppen und wirklichen Flugplatz besitzt, wo doch in Mannheim, Heidelberg, Forchheim und vielen anderen kleineren Städten schon vor längerer Zeit Flugplätze errichtet wurden.

### Sport-Nachrichten.

Frankfurt a. M., 21. Nov. Am Sonntag verstarb in Frankfurt a. M. im Alter von 50 Jahren der Ehrenvorsitzende des ersten und ältesten Frankfurter Schwimmklubs, Fritz Dünke. Mit ihm verriet die ganze deutsche Sportwelt, ganz besonders aber der Deutsche Schwimmverband, einen seiner wertvollsten und bedeutendsten Förderer. Dünke hat sich vor 25 Jahren vom Radsport zum Schwimmen zugewandt und den Frankfurter Klub über ein Jahrzehnt als Vorsitzender geleitet. Er hat ihm dann als Ehrenvorsitzender angehört. Seine Hauptverdienste liegen auf dem Gebiete zielbewusster Organisation im ganzen deutschen Schwimmverbande, der mit ihm einen seiner Besten verloren hat.

### Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Eheschließung:  
29. Nov.: Michael Hartmann von Mafelheim, Heizer hier, mit Rosine Scholl von Waldenburg.  
Geburten:  
15. Nov.: Ludw. Karl, Vater Karl Wiemann, Steindrucker. — 18. Nov.: Yrmgard, B. Josef Schmid, Oberpostinspektor. — 19. Nov.: Wilhelmine Josefine Luise, B. Frau Aloste, Fabrikarbeiter.  
Todesfälle:  
19. Nov.: Gustav Freger, Hausdiener, ledig, alt 32 Jahre; David Drehsch, Kaufmann, Chemann, alt 59 Jahre.  
Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.  
Freitag, den 21. Nov. 1913: 12 Uhr: Karl Freiherr von Hardenberg, Rittergutsbesitzer, Sachsen-Altenburgischer Kammerherr, Weinbrennerstraße 2, 2. Stod.

**Firmit!**  
Ein Versuch genügt  
M 395.-  
ein Piano 1,28 hoch, Panzer-Stimmstock, kreuzsait, schöner voller Ton, stabil im Bau, mod. äußere, meine Spezialmarke, Konkurrenzlos billig, Großer Umsatz, kleiner Nutzen, Mietpiano zu coulanten Beding.  
Pianohaus Johs. Schalle  
Karlsruhe i. B. Douglasstrasse 24.

**Zeugnis.**  
Heiligenquelle  
Nachdem ich von Ihrer Heiligenquelle in Hildbrunnhausen in zwei Stunden innerhalb 4 Monaten 60 Pfunden getrunken habe, bin ich in der Lage die Wirkung des Wassers bei anhaltender Arterienverhärtung und Schlaganfall als ganz hervorragend günstig zu bezeichnen, indem nicht allein mein Gedächtnis, sondern auch mein Allgemeinbefinden, bei meinem Alter von 67 Jahren sich ganz bedeutend gehoben haben. Auch Herr Prof. G. v. durch den ich auf die Heiligenquelle aufmerksam gemacht wurde, konnte schon nach dem Gebrauch 20 Fl. die Kur einstellen, um im Herbst eine weitere Vorbeugungsfur zu trinken.  
D. 25. August 1913. C. N.  
Sauptniederlagen für Karlsruhe:  
Bahm & Bailer, Birtel 30 u. A. Volz, Hugartenstraße 89, Telefon 3277, Forchheim: Dr. Gerstner, Kronprinzenstraße 11. Auch erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien, Straßb. d. Brunnenverteilung.

**Tee!**  
Caylon-Orange-Pekoe  
voller Tee, fein aromatisch und sehr ausgiebig Pfd. 3.50  
Deutsche Mischung  
aromat., mild u. ausgiebig Pfd. 3.20  
Spitzen-Tee Pfd. 2.-  
V. Merkle  
Teleph. 175. Kaiserstr. 164

**Komme pünktlich!**  
Statt getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Weiszeug zumhoh. Preis.  
J. Groß, Markgrafenstr. 6.

**Firmit!!**  
Das Waschmittel der klugen Hausfrau ist Firmit!!

Bitte meine Schaufenster zu beachten!  
**Günstige Gelegenheit zu billigem Einkauf**  
Art. 989  
Preiswerte Kord  
Damen-Hausschuhe mit Ledersohle und Absatzleck, warm Futter  
Ausnahmepreis . . . . . 79 Pf.  
Art. 1006 Damen-Ledertuch-Hausschuhe mit Filzfutter und Absatzleck . . . . . Ausnahmepreis 89 Pf.  
Art. 9731 Preisw. Filz-Schnallenstiefel Ledersohle u. Absatzleck, Filzfutter  
Größe 22-24 25-26 27-30 31-35 Damen  
Ausnahmepreis 89 Pf. 98 Pf. 1.18 M. 1.28 M. 1.58 M.  
Filz-Schnallenstiefel Filz- u. Spalt-Leders., Leder-Vorderkappe, Filzfutter, genäht  
Größe 22-24 25-26 27-30 31-35 Damen  
Ausnahmepreis 98 Pf. 1.10 M. 1.38 M. 1.68 M. 1.98 M.  
Art. 9727. Filz-Schnallenstiefel, Filz- u. Spaltledersohle, Leder-Vorderkappe  
Ausnahmepreis . . . . . Damen 1.75 M. Herren 1.98 M.  
Art. 9154 Guter Leder-Fussballstiefel echt engl. Fabrikat, mit Streifen, guter Sitz  
Größe 3-5 6-11  
Ausnahmepreis . . . . . 4.98 M. 5.50 M.  
Preiswert. Wildbox-Damenstiefel mit Lackkappen — moderne Form weigehendste Garantie 6.75  
Wildbox-Knaben-Stiefel Gr. 36-38 moderne Form, sehr bequem, weigehendste Garantie Ausnahmepreis . . . . . 6.75  
Gamaschen — Strümpfe — Fussball- grosse Auswahl zu billigen Preisen.  
**R. Altschüler,** Karlsruhe, Kaiserstr. 161 Ecke Ritterstr.  
Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands 36 E-Malen.

**Firmit wäscht brillant**  
**Entglänzt**  
chem. gereinigt, gefärbt u. repariert werden Herren- u. Damenkleider, Militärmäntel etc. 11841  
Färberei Thomas, Albensteinstr. 26.  
Durlach, Hauptstr. 65.

**Doering's**  
**EULEN-SEIFE**  
Seit 25 Jahren beste Toilette-Seife zur Feinreinigung u. Erhaltung. Fest auch in kaltem Wasser. In eleganten Packungen. Preis 40 Pf.  
Fabrik Doering & Cie. Frankfurt a. M.

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft  
Erbprinzenstr. 21, 2. Et.  
G. Mees, geb. Stürmer.

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft  
Alberstr. 28, Seitenbau, part. gegenüb. d. Herberg z. Heimat.

**Antike Möbel:**  
Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Schreibische, Fauteuils, Leuchten, Buffets, alte Mahagonimöbel, billig zu verkaufen.  
339922.10.3  
Jos. Kirmann  
Gerrenstraße 40. Telefon 2612  
Ringstuhl-Maschine mit Stöpselapparat, vorzügl. Marke, billig abzugeben. Schillerstr. 37, IV. B.

18781  
Firmit ist besser alle anderen und billiger als Firmit Waschmittel



Städt. Vierordlbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet... Werktags vormittags 9-11 Uhr...

Für Herren u. Knaben geöffnet... Werktags vormittags von 8-9 Uhr...

Zur Miete empfehle Flügel Pianinos Harmoniums Gudiw Schweisgut

Wollen Sie ein Auto

kaufen? Besuchen Sie nicht, sondern mit Offerte zu verlangen.

Kopfplättchen mit Brut, vernichtet radikal Rademachers Goldgelb...

Spule mit Henkel's Bleich-Soda.

Kranzpl., Englisch, Italienisch Abendunterricht

Möbelwagen sucht im Dezember Rückfahrt nach Mainz...

Auto-Gesuch. Suche ein 4 sitziges, gebrauchtes, aber gut erhaltenes Auto...

Prismen-Feldstecher gesucht. Offert. unt. Nr. 18234 an die Exped. der 'Bad. Presse'...

Einfamilienhaus in schönster Lage Durlach, am Fuße des Zumbergs...

Firmil macht schnee-weiße Wäsche

Moderne Herren- u. Damen-Bekleidung auf Kredit!

Denkbar grösste Auswahl in Herren-Ulsters, Paletots, Anzügen, Pelerinen, Joppen... Knabengarderobe... Damen-Mäntel, Kostüm-Kleider, Blusen, Röcke... Pelzwaren

Kredithaus Ittmann Karlsruhe Rondellplatz.

Den Schlüssel zum Erfolg... für ihre Antikündigungen ständig bemüht und so das Publikum in Stadt und Land auf Ihre Angebote aufmerksam...

25 Küchen-Einrichtungen

ganz aus Eichen, saubere starke Arbeit, nicht innen tanne, verkauft, um schnell zu räumen, billig. Für Wiederverkäufer günstige Gelegenheiten.

P. Feederle, Ludwig-Wilhelmstraße 17.

Galop-Crème Pilo... erfüllt alle Wünsche. Machen Sie deshalb keine Versuche mehr mit Schubpulvern zweifelhafter Güte...

Stellen-Angebote. d. 2-3 mon. Kursus als Buchhalter, Landw. Rechnungsf., Sekretär...

Bureau einer bedeutenden Fabrik... junger Kommis gesucht...

Buchhalter für En gros-Geschäft in dauernder Stellung per 1. Januar oder früher gesucht.

Kranken-Versicherung Von großer, gut fundierter Versicherungs-V. G. tüchtige gut beleumundete Vertreter gesucht.

Weinreisender tüchtiger, fleißiger, jüngerer, gut eingeführter Herr, fester Lebensstellung...

Berkauflerin, tüchtige, jüngere, zur Ausfülle gesucht. J. G. Hütle, Offenbacher Lederwarenfabrik...

Erstlingsjuchende erhalten nach Ausbildung im Massage- und Babefach lohn. Verdienst. Lehrdormitar 200 A.

Kellner- Lehrling sowie 8103a.22

Hotel-Kurhaus 'Schützengarten' zum baldigen Eintritt gesucht ein braves Mädchen...

Stellung d. 2-3 mon. Kursus als Buchhalter, Landw. Rechnungsf., Sekretär...

Lüchtiges Mädchen oder Frau, welche gut bürgerlich kochen kann, in eine Wirtschaft per 1. Dez. gel. Bähl, Schwankstraße 7.

Ein braves, fleißiges Mädchen für tagsüber gesucht oder alleinlebende Frau. B40706

Verkauf- od. Lehrmädchen sofort gesucht. 18809.21 R. Altschüler, Kaiserstr. 161.

Stellen-Gesuche. Fleißiger, ehrlicher Mann sucht Beschäftigung für nachmittags. Zu erfragen unter Nr. B40710 in der Exped. der 'Badischen Presse'.

Gräulein 22 J. alt, mit gut. Empfehlungen, wünscht per sof. od. 1. Dez. Stellung in best. Hause als Köchin od. Zimmermädchen. Off. unter B40438 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Alleinstehende Frau unabhängig, sucht Stelle zur Führung eines Haushalts. Tüchtige Köchin u. im Haushalt durchaus erfahren. Off. u. Nr. B40685 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Vermietungen. Zu vermieten ist sogleich die Villa, Kriegstr. 27, ganz der Neuzeit entspr., elektr. Licht, Warmwasserheizung, warmes Wasser in Küche, Bad und Garderobe; Haustelefon, gr. Vorgarten. Näheres durch Büro Kornsand oder im Hause selbst. B40709.31

Garage zu vermieten. Näheres bei J. Bähr, Waldstraße 51. 18588

Wohnung zu vermieten Adlerstraße 15, 2. Stod ist die Wohnung von 4 Zimmern, Altk., Küche, Keller und Manfarge per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kronenstr. 33. B40536

Wohnung zu vermieten In den Hof gehende Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller an II. Familie oder als Lagerraum zu vermieten. Näh. Girscht. 65, I., vormittags. B40536



Feingastr. 22 ist im 3. Stod eine schöne, ger. neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. B40461.2.2

Müppurrerstr. 36, 3. Stod, ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, Kofetteinrichtung, evtl. elektr. Licht, per sofort zu vermieten. Näh. dat. 17982

Müppurrerstr. 36 ist eine Wohnung von 3 Zimmern samt Zubehör, im Seitenbau 3. Stod, per sofort zu vermieten. Näh. dat. 17983

Wilhelmstraße 3 ist im 2. Stod eine, neu hergerichtete 4 Zimmerwohnung mit Manfarge (sofort oder auf später zu vermieten). Wasserschloß, Koch- und Badgas, sowie Wasser-Kloset vorhanden. Näheres parterre. 18810

Wilhelmstraße 23, II., ist eine schöne 4 Zimmerwohnung, Küche, Keller, Manfarge, Anteil an Backstube u. Trockenstube auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 3. Stod daselbst oder Kaiserstraße 31, IV. B40492

Schönes, großes Zimmer mit Schreibtisch, mit od. ohne Pension, ev. mit 2 Betten, per sof. zu verm. bei Witwe ohne Kinder. B40674

Freundl. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Näh. B40689

Bismarckstr. 37a, 3 Treppen, sind schön möblierte Zimmer mit 1 od. 2 Betten und guter Pension zu vermieten. B40524.3.2

Douglasstraße 28, 1. Trepp hoch, vis-a-vis der Hauptstr., ist ein großes, gut möbl. Zimmer in gutem Hause an 1 oder 2 Herren zu vermieten. B40719

Gartenstraße 7, 1. Trepp hoch, ist ein schönes großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B40724

Gutenbergsplatz, Eingang Obste-straße 45, 1. Trepp, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. B40948

Kaiserstraße 31, IV., ist ein schönes gut möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. B40491

Kaiserstraße 57, 2. Stod, ist fein möbliertes Zimmer, gute Lage, evtl. Pension sofort billig zu vermieten. B40788.2.1

Kaiserstr. 175, 3. Et., schön möbl. Zimmer mit Schreibt. u. Bücher-schrank mit od. ohne Pension (70 A) a. 1. Dez. zu vermieten. B40465

Kabellstraße 64, part., ist ein sehr. Zimmer, ohne Pension, sofort billig zu vermieten. B40728

Leopoldstr. 26, II., St., nächst dem Kaiserplatz, elegant möbliertes Zimmer preiswert sofort zu vermieten. B38942

Feingastr. 2, part., ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. B40649

Warrenstr. 10, 3. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch sogleich zu vermieten. B40672

Ruboffstraße 15, 3. Et., ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten, auch eine Schlafstelle bei kinderlosen Leuten. B40648

Sternbergstraße 8, 1. Trepp II., ist hübsch möbl. Zimmer an Ref. zu vermieten. B40732

Waldbornstraße 47, II., ist möbl. Zimmer an soliden Herrn per sofort billig zu vermieten. B40531

Wilhelmstraße 26, part., ist möbl. Zimmer sof. od. später billig zu vermieten. B40707

Winterstraße 4, II. Stod, Zimmer mit Pension zu verm. B40704

Ein unmöbliertes, schönes, geräumiges Zimmer (keine Manf.) im 4. Stod beim Ludwigsplatz, ist sofort an ruhige, alleinstehende Frau zu vermieten. B40526

Krugstraße 18, 4. Stod, links.

Miet-Gesuche.

Auf 1. Januar wird in nur einer Lage (Hiltz) beherbergt eine Dreizimmer-Wohnung mit Manfarge gesucht von kleiner Familie. Umgehende Angebote mit Preisangabe unter Nr. 8124a an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Auf 1. April sucht alleinstehende Dame sonnige 2-3 Zimmerwohnung mit Veranda u. allem Zubehör in nur gutem Hause, westlich. Offerten unter Nr. B40669 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Gesucht auf 1. Dezbr. großes Zimmer mit Küche, womöglich im Glasabfluß, zwischen Mühlburger- u. Dörfstraße. Offerten unter Nr. B40727 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Partier-Zimmer in der Schillerstr. oder in der Nähe zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. B40662 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 82



Ein Versuch sagt alles Firmil das beste Waschmittel

Girscht. 87 III geräumige Dreizimmerwohnung mit Zubehör auf sofort zu vermieten. Preis 450 A. 'Anzeigeb.' 2-5 Uhr. B40605

Freitag Samstag Montag

Während meines Propaganda-Verkaufs

Reste u. Coupons

Grosse Posten Reste und Coupons bester Fabrikate in

Veloutines, Velours, Sportflanellen, Kleiderstoffen, Kostümstoffen, Cheviots, Schürzenstoffen, Flock-Croisé u. Piqué, Weisswaren,

geeignete Masse für Kleidungsstücke aller Art, sowie Bett- und Leibwäsche. 18788

Table with 3 columns: Serie 1 (Volours, Sportflanelle), Serie 2 (Blusen-Streifen, Flock-Croise), Serie 3 (Baumwollzeug, diverse Blusen-Stoffe). Prices: 75, 95, 1.45.

Table with 2 columns: Serie 4 (Kleider-Stoffe, unil und gemustert), Serie 5 (Blusenflanelle mit und ohne Borde). Prices: 1.90, 2.45.

Table with 3 columns: Serie 6 (Wollstoffe, Velours), Serie 7 (Kostümstoffe, Kleider-Veloutine), Serie 8 (Kleider- und Kostümstoffe). Prices: 2.90, 3.90, 4.90.

Table with 3 columns: Extra-Angebot. Schürzenzeuge (75), Hemdenflanelle (48), Hemdenflanelle (65).

Hugo Landauer

Karlsruhe :: Kaiserstrasse Ecke Lammstrasse

Dentist RUD. NAGEL

Mitglied des Vereins badischer Dentisten. Hirschstraße 35a Karlsruhe Fernruf 1755. Langjährige Tätigkeit als technischer Leiter erster zahnärztlicher Laboratorien...

Beste Gewinnaussicht, auf 16 Lose durchschnittlich 1 Gewinn.

Ziehung garantiert unwiderruflich nächste Woche, 25. u. 26. November

Grosse Stuttgarter Geldlotterie.

Hauptgewinne: Mk. 50000 15000 5000.

Lose à 3 Mark (10 Stück Mk. 28.—)

Porto und Liste 80 Pfg. extra

empfehlen und versendet die General-Agentur:

Moritz Herzberger Mannheim, O 6, 5 und E 3, 17

und sämtl. Losverkaufsstellen.

Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Karlsruhe.



Unsere direkten Importe neuester Ernte sind vorzüglich ausgefallen und kommen in unseren Filialen zum Verkauf.

Ausgewählte Mischungen offen das Pfund von Mk. 1.60 bis 5.00 auch in Paketen von 10 Pfg. und höher.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

G. m. b. H. Europas größter Kaffee-Rösterei-Betrieb. Über 1000 Filialen.

Schnupfen

GRÈME DÉHNE 50 in APOTHEKEN DRUGGERIEN

Taschenfächer

in Reinleinen, Halbleinen, Baumwolle u. Batist für Damen. Herren u. Kinder in reichster Auswahl bei billigsten Preisen.

Besonders preiswerte Angebote sind:

Reinleinen Hohlsaum Damen-Batistuch, weiß per Dutzend Mk. 5.75

Buchstabentücher für Damen per 1/2 Dutzend Mk. 3.50 2.60 2.40

Halbleinenes Herrentuch, weiß per Dutzend Mk. 3.50

Reinleinenes Herrentuch, weiß per Dutzend Mk. 5.25

Aparte Herrentücher, weiß mit buntem Rand per Dutzend Mk. 2.95 2.25

Kindertaschentuch, weiß mit buntem Rand per Dutzend Mk. 2.20 1.70 1.40 1.10

Madeira-Tücher von Mk. 1.00 an.

Bestellungen für Weihnachten für Stickereien baldigst erbeten.

Christ. Oertel

Wäsche- u. Ausstattungen. Rabatt-Marken

Kaiserstr. 101-103. Filiale: Werderstr. 48.

Bitte höflichst meine Auslagen zu besichtigen.

Butter.

Allerfeinste, mehrfach prämierte Melk-Süßrahm-Tafelbutter empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis. Gotthilf Llob, Karlsruhe, Kanonenstrasse 74. Telefon 1926. Großes Butter-Spezialgeschäft am Platze. 10185

la. Hektographen = Waage

billigt zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

la. Süßen Apfelmöst

Möglichst frisch gefoltert empfiehlt 18627

B. Finkelstein

Apfelwein-Großhandlung

Rintheimerstr. 10. Telefon 510 u. 2875.

Pelze

aller Arten in grosser Auswahl staunend billig.

Nur Zirkel 32

1 Treppe hoch.

Zu verkaufen:

2 Paradiesbetten, komplett, 1 Garnitur mit 2 Hauteuils und 4 Salbfauteuils, 1 Kommode, 1 Schrank, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, hell, 1 Waichkommode, Nachttische mit u. ohne Marmor, 1 Divan, 2 Truemeub., 1 Krankstuhl, 1 Nachstuhl, bereits neu, 1 Tisch mit eich. Platte, 4 Stühle, 1 großer Dauerbraunofen, 1 Dienstbotenbett.

J. Madlener, 18697-22 Mäppcherstr. 20. Herrenrad, wie neu, Torpedo-Freil., billig abzug. 840866 Göttestraße 17, III. rechts.

Gebrauchte Möbel

billig zu verkaufen: 18713

1 kompl. Schlafzimmer, hell Eichen mit, 1 Paar polierte Bettstellen, 1 kompl. enal. Bett, bereits neu, 1 Paar kompl. Betten, gestir., 1 Paar eiserne Bettstellen, weiß, 6 bessere und 6 einfache Rohrstühle, 1 weiß. Divan u. 1 Kanapee, 1 Wabelwanne m. Tischplatte, 1 Klappstuhl, 1 Buffet, 1 Diplomatensch. eibisch mit Stuhl (schwarz eich.), 1 Galontisch, 1 Nähtisch, 1 pol. Tisch, 1 großer Biergesch. nach pol., 2 Kommode, 3 Spiegel, diverse Bilder, 2 Klimentische, 4 Spinnräder, 1 H. Truhe, antiq., 1 Nachstuhl, 1 kompl. Kücheneinrichtung, 1 Schrank, Renaissance, 1 Silberschrank, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegel u. sonst noch verschiedenes.

Heinrich Karer, Lagerhaus und Möbelhandlung, Karlsruhe-Mühlburg, Philippstraße 19. Telefon 1639.

Brillant-Ohreringe

2 größere Steine, nur kurze Seit getragen, desgleichen

eine goldene Herrenuhr mit Schlagwerk mit bedeutendem Nachlaß abzugeben. Herrenstr. 12, im Schneidergeschäft. 18694-22